

ADAC

Urlaub

INSPIRATION · TIPPS · ANGEBOTE

Finnland

AUF DER SPUR DER NORDLICHTER

Unterwegs von Helsinki über den Polarkreis bis
tief nach Lappland

Europas Traumstraßen

Fünf Genussrouten für
den Spätsommer

Amazonas

Expedition in den größten
Regenwald der Erde

Australien

Rundreise vom bunten
Riff ins rote Herz

Paris

Ein Wochenende
voller Entdeckungen



Medizinische Hilfe auf Reisen. Wo immer Sie sind.

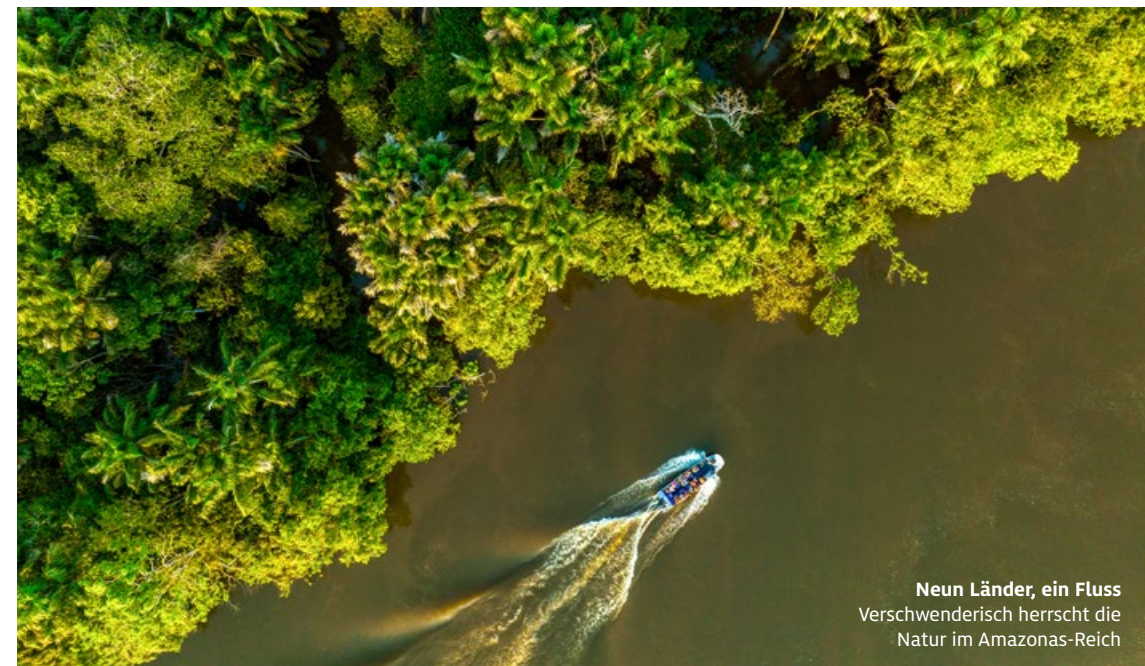
Die ADAC Medical App: Die App, die Reisegesundheit einfach macht.

- » Online-Symptomchecker
- » Telemedizinische Beratung im In- und Ausland*
- » Online-Arztsuche und -Terminvereinbarung im In- und Ausland
- » Digitale Apothekenservices

Infos auf adac.de/medical oder einfach App downloaden!



*Telemedizin im In- und Ausland ist für alle ADAC Mitglieder oder Inhaber einer ADAC Auslandskranken-Versicherung zugänglich, sofern eine aktive gesetzliche oder private Krankenversicherung in Deutschland vorliegt. Hierfür arbeiten wir mit der Service-Plattform TeleClinic GmbH zusammen. TeleClinic stellt für Patienten und Ärzte, einen Zugang zu ärztlichen Videosprechstunden über ein externes zertifiziertes Videomodul bereit. TeleClinic selbst ist kein Gesundheitsdienstleister, insbesondere kein Arzt, kein MVZ und keine Apotheke. Ein Netzwerk von um die 2800 überprüften Ärztinnen und Ärzten ist bei der Plattform angemeldet. Bei der telemedizinischen Behandlung erbringen die Ärzte keine umfassende Fernbehandlung. Es werden nur solche Krankheits- und Beschwerdebilder behandelt, für die nach allgemein anerkannten fachlichen Standards kein persönlicher ärztlicher Kontakt erforderlich ist.



Neun Länder, ein Fluss
Verschwenderisch herrscht die
Natur im Amazonas-Reich

Ich war ...

... am Polarkreis

Als Studentin hat unsere Autorin in Helsinki gelebt – ohne die Nordlichter zu sehen. Ob sich dieser Traum 20 Jahre später erfüllt hat, lesen Sie ab **Seite 14**

Michèle Loetznier
Reisejournalistin



... auf dem Amazonas

„Ich hätte nie geglaubt, dass ich einmal Piranhas angeln würde“, sagt unser Autor. Ebenfalls unvergesslich: die Begegnung mit den Blasrohrjägern der Matis mitten im Urwald. **Seite 32**



Carsten Heinke
Reisejournalist und
Fotograf

... auf großer Tour

Unsere Autorin ist 300 Tage im Jahr auf Reisen. Diesmal ging es auf große Tour quer durch Australien. **Seite 24**

Hilke Maunder
Reisejournalistin



Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal ist es gerade das Unvorhergesehene, das einen unvergesslichen Urlaub ausmacht. Der Regen, der einen in ein charmantes Café verschlägt. Die Panne, die zu einer großen Geschichte wird. Und natürlich die Menschen, die man vor allem dann kennenlernt, wenn nicht alles nach Plan verläuft.

Mit viel Gelassenheit und ein wenig Humor im Gepäck kann unterwegs nichts schiefgehen. Etwa wenn man sich auf die Jagd nach den Nordlichtern macht und diese sich partout nicht zeigen wollen. Ob sich die Suche nach der Aurora borealis am **Himmel über Finnland** für unsere Autorin am Ende doch gelohnt hat, lesen Sie in unserer Titelgeschichte „Warten auf Grün“ ab Seite 14. Auf einem Roadtrip ist der Weg ohnehin das Ziel, wie die fünf **Traumrouten im Süden Europas**, die wir Ihnen ab Seite 42 vorstellen, beweisen. Und wer den größten Regenwald der Erde bereist, darf sich ganz sicher jeden Tag auf ein neues Abenteuer freuen, wie Sie in der Reportage über den **Amazonas** ab Seite 32 nachlesen können.

Viel Freude beim Entdecken und Erleben!
Ihre Redaktion ADAC Urlaub

Schreiben Sie uns: redaktion@adac-urlaub.de

05·26

Editorial

„Denn nur
aufs Ziel
zu sehen,
verdirbt die
Lust am
Reisen.“

Friedrich Rückert
Deutscher Dichter,
Schriftsteller und
Philologe
(1788 - 1866)

Cover: Adobe Stock/been there recently Fotos: Dennis Schmelz, Brecheis, Angel Belmonte, Hilke Maunder

In der Welt unterwegs



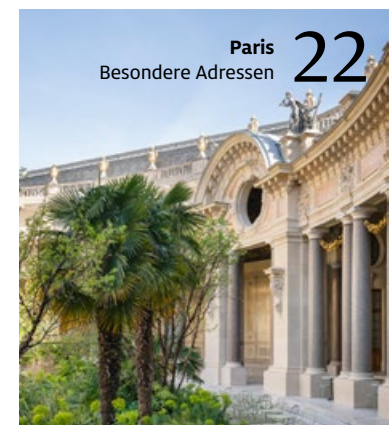
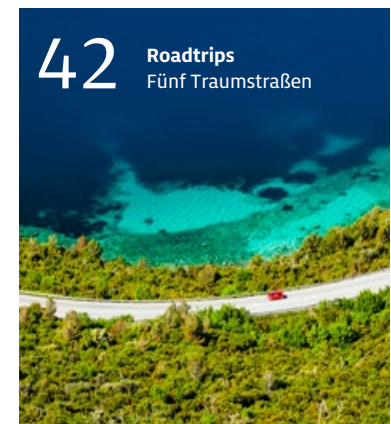
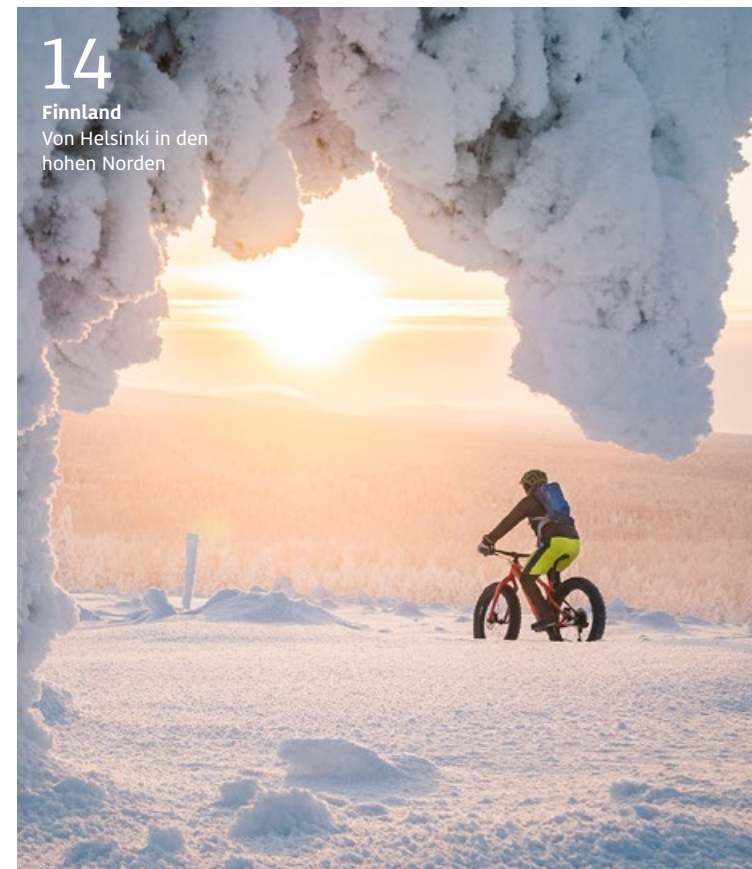
Jenseits der Wintersonne | 26,90 € · Seefahrts-Mythen | 26,90 € · Sieben Farben Blau | 19,90 € · Der italienische Patient | 29,90 €



Immer Richtung Süden | 24,90 € · Nur noch kurz die Welt sehen | 24,90 € · Der verschenkte Sieg | 19,90 € · Bordgeflüster | 26,90 €



Island-Gravel | 34,90 € · Alpenpässe für Rennradfahrer | 34,90 € · Mare Balticum | 78,000 €



Fotos: Visit Finland, Getty Images/Jorg Greuel, iStock/chaofann, Dennis Schmelz, Paris Musées / Petit Palais © Ambroise Tezenas

Digitales

ADAC Urlaub als E-Paper
und zum Download auf
adacreisen.de/magazin



QR-Code scannen
und nächste Ausgabe bestellen



6 Postkarte aus Katalonien
Ein neu entdeckter Gaudí-Bau mitten im Pyrenäenwald

8 Panorama Regional
Reisetipps von Ihrem ADAC Reisebüro

11 Einmal um die Welt
Aktuelle Reise-News

14 Warten auf Grün
Eine Finnland-Reise auf den Spuren der Nordlichter

22 Ein Wochenende in Paris
Die besten Adressen abseits der bekannten Pfade

24 Von der Küste ins rote Herz
Die Quintessenz Australiens als große Runde

30 Mein Urlaub Elba
Die ADAC Reiseexpertin Anja Laukner im Interview

32 Großer Fluss, kleines Schiff
Ein Abenteuer im Reich des Amazonas

40 Ratgeber Reise
Tipps, Services und praktische Produkte

42 Der Weg ist das Ziel
Fünf Traumrouten im Süden Europas

48 Fotoalbum
49 Rätsel
50 Vorschau & Impressum

Die Texte und Bilder im Magazin ADAC Urlaub entstehen durch journalistische Recherche und professionelle Fotografie.



PYRENÄEN, KATALONIEN

Gaudís geheimes Chalet

Gut versteckt im Pyrenäenwald, von Barcelona 90 Fahrminuten, steht das **Xalet del Catllaràs** auf 1371 Metern Höhe. Hell getüncht, erhebt sich das kompakte, schlichte Haus fast vornehm aus der montanen Wildnis Kataloniens. Faszinierend seine Grundform: ein dreieckiges Prisma, das an eine elegante Handtasche erinnert. Doch diente Antoni Gaudí – wie bei allen seinen Werken – die Natur als Vorbild, in diesem Fall ein Berg mit scharfem Kamm und steilen Wänden. Denn kein Geringerer als der Erbauer der Sagrada Família schuf auch dieses eigenwillige Gebäude und obendrein die herrlichen, zehn Kilometer entfernten Artigas-Gärten in La Pobla de Lillet. In diesem malerischen, heute wieder stillen Dorf hatte sein Freund, der Unternehmer Eusebi Güell, zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Zementfabrik sowie ein Kohlebergwerk bauen lassen. Gaudí entwarf ihm 1902 eine minennahe Unterkunft für Techniker und Ingenieure dazu. Nach dem Aus des Bergwerks war deren Schicksal wechselhaft. Lange stand das Xalet leer, verfiel und wurde fast vergessen. Als man 2020 mit dem Wiederaufbau anfang, galt seine Herkunft noch als rätselhaft. In diesem Jahr, dem 100. nach Gaudís Tod, bestätigten Experten: Das Xalet del Catllaràs ist zweifelsfrei sein Werk. Bald soll es Wanderern als Schutzhaus dienen.

Schicken Sie uns
Ihr schönsten
Urlaubsfoto und
nehmen Sie an
unserem Foto-
wettbewerb
(Seite 48) teil:
**leserfotos@
adac-urlaub.de**

Besuchen
Sie uns in
Halle 3
Stand
3.1.9

PANORAMA

Reise-Tipps, präsentiert von Ihrem ADAC Baden-Württemberg

ADAC Fachvorträge
in Halle 3

CARAVAN LIVE IN FREIBURG

Alles rund um Caravaning und Co.



Christoph Pauly, ADAC Technikzentrum Landsberg
Reifen für Camper/Feuerlöscher/Crashesicherheit

Marika Vencel und Sandra Witt, Advantours, Plattform für nachhaltiges Camping:
Norwegen: Camperabenteuer zwischen Fjorden und Freiheit
Finnland: Durch Wildnis, Wind und Wunder über den Polarkreis bis zum Nordkap

Thomas Reinhold, Fahrsicherheitstrainer
Richtige Gewichtsverteilung/Wiegen von Caravans/Pendeln des Wohnwagens

Markus Kiöck, Blogger womo-vlog
Camping für Anfänger

Camper Talk
Vor Ort berichten die Blogger CamperTobi, Wir sind Camper und Fan4Van von ihren Reisen und Erfahrungen und beantworten Fragen aus dem Publikum.

Camping Area
Aussteller und Besucher können während der Messe im eigenen Camper auf dem Messegelände übernachten.

Hier Online-Tickets bestellen und 1,50 Euro Rabatt auf den Ticketpreis sichern.



Der Rabattcode für ADAC Mitglieder: ADAC-cl26

Die **Sehnsucht nach** flexiblen, naturnahen Reiseformen wächst – und mit ihr die Begeisterung fürs Camping. Wie facettenreich diese Art des Reisens geworden ist, zeigt die caravan live in Freiburg: Vom 1. bis 4. Oktober 2026 wird das Messegelände zu einem Treffpunkt für alle, die mobiles Reisen lieben oder neu entdecken möchten.

Die Messe bietet einen umfassenden Branchenüberblick: vom kompakten Campervan bis zum voll ausgestatteten Reisemobil, ergänzt durch Zubehör, technische Lösungen und Inspiration von Campingplatz-Betreibern aus ganz Europa. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Selbst- und Individualaus-

bau. In der VAN WORLD im Freigelände zeigen Aussteller konkrete Lösungen für Umbau und Planung.

Das Rahmenprogramm ist ebenso vielseitig: Fachvorträge von ADAC Experten und Gesprächsrunden mit bekannten Bloggern und YouTubern aus der Campingszene liefern fundiertes Wissen zu Reiserouten, Technik und Sicherheit.

„Camping steht heute mehr denn je für Freiheit, Flexibilität und bewusstes Reisen“, sagt Rolf Köchl, Touristikleiter des ADAC Südbaden. „Unser Ziel ist es, Menschen dabei zu unterstützen, genau diese Form des Unterwegsseins sicher und gut vorbereitet zu erleben.“

In der ADAC Campingwelt in Halle 3 können Besucherinnen und Besucher das vielseitige Angebot des Mobilitätsclubs rund um das Camping kennenlernen: Fahrsicherheitstrainings, individuelle Tourenplanung, unabhängige Fahrzeugtests sowie Beratung beim Kauf und zur optimalen Beladung. Wer direkt loslegen möchte, kann vor Ort einen Mietcamper buchen. Unterstützt wird der ADAC von den Campingvereinen Camping Club Kaiserstuhl, Caravanfreunde Lahr, Camping Freunde Freiburg und Campingfreunde Offenburg – sie geben Einblicke in ihre Aktivitäten und laden zum persönlichen Austausch ein.

Caravaning Messe

Die caravan live zeigt in Freiburg vom 1. bis 4. Oktober 2026 Trends und Neuheiten



Für Sie vor Ort
In der ADAC Campingwelt in Halle 3 sind die Experten des Mobilitätsclubs für Fragen und Anliegen da



Auf Achse

Gisela und Harry Weis sind aktive Camper. Mit ihrem Wohnmobil haben sie bereits am ADAC Campingwettbewerb teilgenommen



ADAC CAMPER DES JAHRES

Der Wettbewerb für Campingfans

Sicher rangieren, eine Zielbremsung gelassen meistern und auch unter Zeitdruck die Nerven behalten: Darauf kommt es beim bundesweiten Wettbewerb „ADAC Camper des Jahres“ an. Wer sich in der regionalen Vorrunde durchsetzt, zieht ins große Finale auf dem Caravan Salon in Düsseldorf ein – als Hauptpreis lockt eine exklusive Campingreise in Nordamerika. Gisela und Harry Weis aus der Ortenau haben bereits am baden-württembergischen Vorentscheid teilgenommen und waren bei der diesjährigen Vorrunde im ADAC Fahrsicherheitszentrum in Steißlingen als Helfer aktiv. Im Interview verraten sie, was die Teilnehmenden erwartet.

Was hat Ihnen an der Veranstaltung besonders gefallen?

Alles war top organisiert und die Mitwirkenden wurden vom ADAC sehr gut betreut. Ein Highlight war das Sicherheitstraining mit dem Camper einschließlich Wasserwand und Vollbremsung.

Was würden Sie Teams raten, die überlegen mitzumachen?

Traut euch, es macht Spaß! Ein

Teil des Wettbewerbs ist das Fahrsicherheitstraining, bei dem man viel lernt. Im Wettbewerb selbst muss man in verschiedenen Disziplinen das eigene Können zeigen. Und bis auf die Anfahrt fallen keine Kosten an.

Welche Aufgabe hat Sie im Vorentscheid am meisten gefordert – das Fahrsicherheitstraining oder die praktischen Campingdisziplinen?

Am meisten gefordert hat mich die Fahrpräzision. Bei einer Übung haben nur fünf Zentimeter gefehlt. Beim Zielbremsen war ich viel zu vorsichtig und kam bereits zehn Meter vor dem Hindernis zum Stehen. Manche schaffen da einen halben Meter.

Haben Sie Tipps für den Alltag im Camper mitgenommen?

Auf jeden Fall, besonders die Gefahrenbremsung. Jetzt weiß ich, wie sich das anfühlt, und traue mich, voll in die Eisen zu treten.

Millimeterarbeit

Im Wettbewerb ist präzises Rangieren mit dem Camper gefragt



Camperfreunde

Aus den teilnehmenden Teams wird schnell eine eingeschworene Truppe

Viele praktische Tipps zur Ladung und zum Fahrverhalten kamen dazu.

Was hat Sie dazu bewogen, in diesem Jahr als Helfer zurückzukehren?

Wir haben erfahren, dass es ohne großen Aufwand möglich ist, den Wettbewerb als Helfer zu unterstützen. So haben wir kurzerhand beschlossen, gemeinsam mit unserem Campingverein Caravanfreunde Lahr ein ganzes Wochenende in der Nähe von Orsingen bei Steißlingen zu verbringen und einige von uns als Helferinnen und Helfer einzuplanen. Und es hat sich gelohnt, wir haben viele bekannte Gesichter gesehen und einen schönen Tag gemeinsam verbracht.



Einen Rückblick auf den diesjährigen Wettbewerb sowie weitere Informationen zum „Camper des Jahres 2027“ gibt es unter www.adac.de/camper-des-jahres

Fotos: FWTM/Francesco Sabatino, ADAC Südbaden (3), privat

ADAC
SUPERCROSS
STUTTGART

>>

DAS MOTORSPORTEVENT
FÜR DIE GANZE FAMILIE

6.+7.NOV 2026

JETZT TICKETS
SICHERN!



JETZT FOLGEN!
@adacsupercrossstuttgart



ANSPRECHPARTNER

Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gern!

ADAC

ADAC Reisebüros in Baden-Württemberg

Aalen Südlicher Stadtgraben 11 T 07361 647 0730 aalen@wtb.adac.de	Freiburg Am Predigertor 1 T 0761 368 8177 rb.freiburg@sba.adac.de	Lörrach Am Bahnhofsplatz 2 - 3 T 07621 92 74 22 rb.loerrach@sba.adac.de	Stuttgart Neckartor Am Neckartor 2 T 0711 28 00 2105 stuttgart@wtb.adac.de
Baden-Baden Gewerbepark Cité 22 T 07221 93 74 30 rb.baden-baden@sba.adac.de	Göppingen Schillerbau II, Willi-Bleicher-Straße 3 T 07161 978 09 44 goeppingen@wtb.adac.de	Mannheim Am Friedensplatz 6 T 0621 41 00 19 44 reise.mannheim@nba.adac.de	Stuttgart City Kronprinzstraße 8 T 0711 22 85 50 stuttgart.city@wtb.adac.de
Balingen Wilhelm-Kraut-Straße 18 T 07433 99 63 10 balingen@wtb.adac.de	Heidelberg Pleikartsförster Straße 116 T 06221 711 09 45 reise.heidelberg@nba.adac.de	Offenburg Marlener Straße 6 T 0781 72 74 20 rb.offenburg@sba.adac.de	Singen Georg-Fischer-Straße 33 T 07731 86 74 11 rb.singen@sba.adac.de
Biberach Zeppelinring 7 T 07351 70 02 20 biberach@wtb.adac.de	Heilbronn Bahnhofstraße 19 - 23 T 07131 96 75 20 heilbronn@wtb.adac.de	Pforzheim Julius-Moser-Straße 1 T 07231 429 82 79 46 reise.pforzheim@nba.adac.de	Ulm Neue Straße 40 T 0731 962 10 20 ulm@wtb.adac.de
Bruchsal Am Alten Güterbahnhof 9 T 07251 618 99 99 47 reise.bruchsal@nba.adac.de	Karlsruhe Steinhäuserstraße 22 T 0721 810 49 42 reise.karlsruhe@nba.adac.de	Reutlingen Lederstraße 102 T 07121 38 56 56 reutlingen@wtb.adac.de	VS-Villingen Klinikstraße 3 T 07721 91 74 20 rb.villingen@sba.adac.de
Esslingen Plochinger Straße 21 T 0711 31 54 70 40 esslingen@wtb.adac.de	Ludwigsburg Breuningerland, Heinkelstraße 1 - 11 T 07141 23 10 20 ludwigsburg@wtb.adac.de	Sindelfingen Breuningerland, Tilsiter Straße 15 T 07031 95 36 20 sindelfingen@wtb.adac.de	Waiblingen Fronackerstraße 16 T 07151 510 58 50 waiblingen@wtb.adac.de



Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf adacreisen.de/adac-reisebueros

EINMAL UM DIE WELT



Fotos: Mario Dirks/Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH, Getty Images/MARCO BERTORELLO ; Illustration: Kai Pippig

NIEDERSACHSEN

Oldenburg aus der Froschperspektive

Beim geführten Kanu-Paddeln erleben Gäste ab zehn Jahren die Innenstadt der niedersächsischen Stadt vom Wasser aus. Gemeinsam mit Gästeführern geht es auf Entdeckungstour entlang des Hunte-Zuflusses Haaren. Die rund zweistündige Tour führt durch die ruhigen, historischen Wasserläufe mitten in der Stadt und eröffnet ungewöhnliche Blickwinkel auf bekannte Sehenswürdigkeiten. Aus der Froschperspektive zeigen sich unter anderem die historischen Burggräben, das Staatstheater sowie der Heiligengeistwall von einer besonderen Seite. Mehr Infos auf oldenburg-tourismus.de

80 Jahre Vespa



Symbol des italienischen Dolce Vita und berühmtester Motorroller der Welt: Dieses Jahr feiert die heiß geliebte Vespa Geburtstag. Ihr Erfinder Enrico Piaggio nannte sie so, weil sie ihn in Geräusch, Gestalt und in puncto Wendigkeit an eine Wespe erinnerte. Die ganze Geschichte der Vespa zeigt das Museo Piaggio in Pontedera nahe Pisa. Mehr Infos auf museopiaggio.it



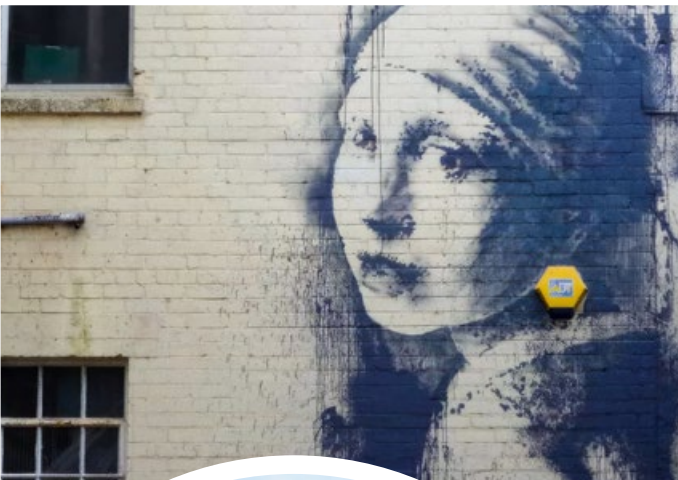
100

Länder präsentieren während der Biennale in Venedig noch bis 22. November 2026 Werke ihrer ausgewählten Künstlerinnen und Künstler.

ENGLAND

Banksy und Bristol

Banksys Kunst hat Bristol weltweite Aufmerksamkeit beschert. Die Banksy Walking Tour folgt seinen frühen Werken und erkundet die Viertel, die ihn inspiriert haben. In der Upfest Gallery werden zudem regelmäßig wechselnde Ausstellungen von führenden Graffiti- und Straßenkünstlern aus Bristol, Großbritannien und der ganzen Welt gezeigt. Auch individuell lässt sich die Street-Art in der Stadt entdecken – von versteckten Gassen in Stokes Croft bis zu Wandmalereien entlang der Hafenpromenade. Mehr Infos auf visitbristol.co.uk



OBERSTDORF

Neue Therme im Allgäu

Bereits seit 1964 ist Oberstdorf ein anerkannter Kneippkurort und bietet ein vielfältiges Angebot aus kleinen – und jetzt auch großen – Wellness-Oasen. Auf rund 5000 Quadratmetern vereint die neue Therme Oberstdorf eine Sauna- und Wellnesslandschaft und eine Bade- und Thermenwelt inmitten der Allgäuer Alpen. Das Konzept folgt den vier Elementen Wasser, Feuer, Luft und Erde und schafft so ein ganzheitliches Erlebnis, das Körper und Geist gleichermaßen ansprechen soll. Dazu gehören auch Wasseranwendungen nach Kneipp wie Wechselfußbäder, kalte Güsse und Wassertreten im Kneippbecken des Saunagartens.

Mehr Infos auf therme-oberstdorf.de



250 JAHRE

Wiens großes Ausstellungshaus Albertina feiert 2026 sein Gründungsjubiläum.

Foto: Visit Bristol (2), Kitzbühel Tourismus, Adobe Stock/Auguste, Tourismusverband Lausitzer Seenland/Steffen Rasche, © Albertina, Wien (Foto: Harald Eisenberger), Tourismus Oberstdorf/Tobias Heimplätzer

BRANDENBURG

Riesen-Revier für Segel- und Hausboote

Seit Ende Juni bilden die fünf großen Seen des Lausitzer Seenlands – Senftenberger, Geierswalder, Partwitzer, Sedlitzer und Großräschener See – zwischen Berlin und Dresden einen schiffbaren Verbund. Der bislang noch gesperrte Sedlitzer See und drei neue Kanäle wurden freigegeben und erweitern das Netz aus Seen und Wasserstraßen auf eine Wasserfläche von rund 5300 Hektar. Seit 20 Jahren verwandelt sich das Lausitzer Seenland vom ehemaligen Bergbau-Revier in ein Urlaubsparadies. Mancherorts wird Europas größte künstliche Seenlandschaft mit Kalk angereichert, um den pH-Wert zu verbessern – dann färbt sich das Wasser türkis und sorgt für Südsee-Gefühle. Mehr Infos auf lausitzerseenland.de



KITZBÜHEL

Start frei für den Kirchberg-Trail

Im Juni fiel der Startschuss für den Kirchberg-Trail, einen Ausbau des Trailnetzes in den Kitzbüheler Alpen. Die rund zehn Kilometer lange Strecke führt von der Bergstation der Fleckalmbahn bis ins Tal und gilt als längster Flow Trail Tirols. Mit einem durchschnittlichen Gefälle von 9,6 Prozent ist die Strecke als leichter bis mittelschwerer Mountainbike-Weg mit sanften Kurven, verspielten Wellen und kleinen Brücken konzipiert. Der abwechslungsreiche Trail ist für alle Niveaus geeignet – auch für Neulinge und Familien mit Kindern. Bei der Umsetzung wurde Wert auf eine naturnahe Bauweise und eine harmonische Einbindung in die alpine Landschaft gelegt. Mehrere Almen liegen direkt an der Strecke – darunter die Ochsalm, die Bergschenke Krin und die Maierl-Alm. Zudem entstehen mit dem Kirchberg-Trail Kombinationsmöglichkeiten mit benachbarten Strecken wie dem Fleckalm-Trail, dem Hahnenkamm-Trail, dem Lisi-Osl-Trail oder den Sonnenrast-Trails. Mehr Infos auf bike.kitzbuehel.com



Ein Bad in der Themse

Schwimmen in der Themse? Über Jahrzehnte war das unmöglich, weil der Fluss so schmutzig war. Dass jetzt im Südwesten von London die erste offiziell ausgewiesene Badezone in der Themse eröffnet hat, ist daher eine kleine Sensation. Die offizielle Anerkennung als Badestelle bringt laut „Guardian“ auch strengere Kontrollen mit sich. Schließlich soll die Belastung der Themse durch Abwasser und Verschmutzung langfristig reduziert werden. Die neue Badestelle liegt zwischen Ham und Kingston.



Warten auf Grün

Unsere Autorin, ihre zehnjährige Tochter und ein Plan: in Lappland endlich Nordlichter sehen. Doch Finnland liefert erst mal Wind und Dunkelheit, Weihnachtsmann und Eichhörnchen – und am Ende genau deshalb eine ziemlich gute Reise

Text Michèle Loetzner

Aurora borealis

Polarlichter entstehen, wenn elektrisch geladene Teilchen der Sonne auf das Magnetfeld der Erde treffen

Sie müssen mir versprechen, dass Sie diesen Text zu Ende lesen, denn Sie und ich sind ein Team auf der Suche nach Nordlichtern. Aber von Anfang an: Manche Reisen unternimmt man, weil man ein Land sehen will. Andere, weil man dem eigenen früheren Ich noch etwas zeigen muss. Mein früheres Ich studierte 2005 in Helsinki, trug dem Breitengrad unangemessene Schuhe und hatte kein Geld für Reisen in den noch höheren Norden. Nordlichter? Damals ungefähr so erreichbar wie ein gut geheiztes Uni-Wohnheimzimmer: theoretisch denkbar, praktisch nein.

Zurück in Helsinki

Nun stehe ich wieder in Helsinki. Erste Novemberwoche, meine zehnjährige Tochter dabei, viele Mützen im Koffer und einen Plan: Wir fahren nach Lappland und schauen so lange in den Himmel,

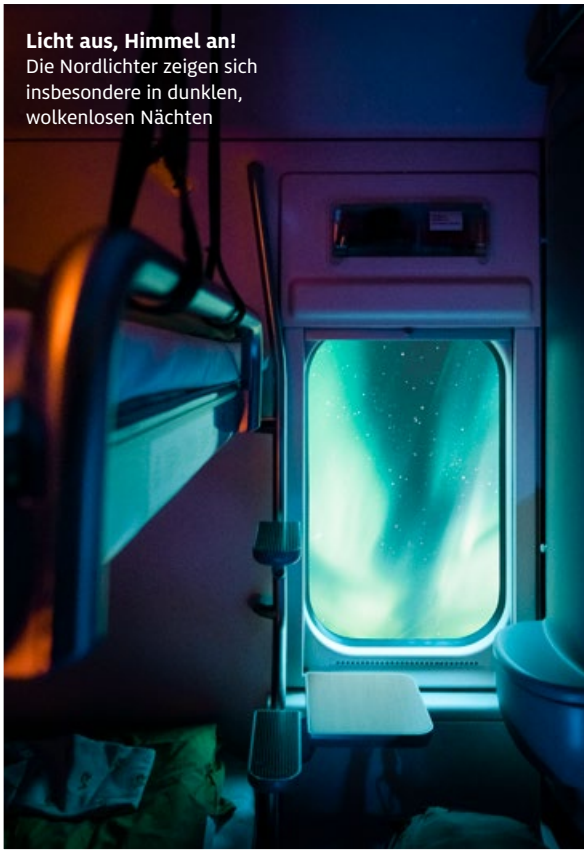
bis er grün wird. Ich habe Aurora-Apps installiert. Meine Tochter fragt, ob wir den Weihnachtsmann treffen. Ich frage mich, ob der planetarische Kp-Index steigt. Wir haben beide unsere Prioritäten.

Helsinki empfängt uns mit kalter, klarer Luft und diesem besonderen Licht, an das ich mich sofort erinnere. Es ist heller, als man Anfang November erwarten würde, fast silbrig. Nach 20 Jahren fühlt sich die Stadt erstaunlich vertraut an, als wäre ich nur kurz weg gewesen. In der alten, aber frisch renovierten Markthalle in Hakaniemi duftet es nach Kaffee und Lohikeitto, finnischer Lachssuppe, die schmeckt, als habe jemand eine lange Umarmung in eine Schüssel gefüllt. Meine Tochter betrachtet sie erst aus sicherer Entfernung und isst dann doch. Triumph der Pädagogik, mit Dill.

Foto: Visit Finland/Pertti Turunen



Licht aus, Himmel an!
Die Nordlichter zeigen sich insbesondere in dunklen, wolkenlosen Nächten



Weihnachtsmannndorf
Im Santa Claus Village am Polarkreis ist jeden Tag Weihnachten



Saunakultur

Auf 5,7 Millionen Menschen kommen 3,3 Millionen Saunen. Eine der schönsten ist Löyly in Helsinki

Gen Norden mit dem Santa Claus Express

Ich erzähle meiner Tochter aus meiner Studienzeit. Für Kinder sind solche Geschichten meistens ein Warnsignal, dass es länger dauern könnte. Für mich sind sie eine Zeitmaschine. Früher war es Anfang November in Finnland oft schon verschneit. Diesmal ist es frostig, aber es fliegen nur einzelne kristalline Flocken. Mit jedem Kilometer nach Norden liegt mehr Winter in der Luft. Die Temperaturen sinken, der Wind wird schneidender. „Tuuli“ war eines der ersten finnischen Wörter, die ich gelernt habe, weil der Wind ständig da war. Am zweiten Abend steigen wir deshalb mit Schneehose und Thermowäsche gut ge-launt in den Santa Claus Express, den Nachtzug nach Rovaniemi: ein sauberes Abteil, zwei Stockbetten, eine Nachtfahrt durch ein sehr langes Land. Für Kinder klingt das nach Märchen, für Eltern ist es bereits Magie, dass niemand fragt, wann wir da sind, weil alle schlafen. Und das ziemlich gut sogar.

Wo Europa plötzlich weit wird

Morgens sind wir am Polarkreis. Die Luft ist so klar, dass jede Kontur schärfer wirkt. Die Sonne steigt nur knapp über den Horizont, aber ihr Licht hat nichts von der Novembermüdigkeit Mitteleuropas. Wenn sie da ist, bekommt alles eine Aura. Raureif liegt wie Puderzucker auf Moosen, Ästen und Holzgeländern. Ein funkelndes Netz überzieht Gebäude, Wälder, Wiesen und selbst die Straßen. Als hätte jemand über das ganze Land Sternenstaub gepustet. Und dazwischen und darum herum: natürlich das absolute Weihnachtsdeko-Paradies. Blinkende bunte Lichter, Weihnachtsmänner, die Hausfassaden hinaufklettern, geschmückte Schaufenster, schillern-de Kugeln und Anhänger überall.

Rovaniemi ist halb echte Stadt, halb Weihnachtsmythos, im Krieg zerstört und nach Plänen des Architekten und Städteplaners Alvar Aalto wieder aufgebaut. Das Straßennetz soll aus der Vogelperspektive einem Rentierkopf mit Geweih gleichen. Im nahe gelegenen Santa Claus Village treten wir über den Polarkreis, verschicken Postkarten und treffen einen Weihnachtsmann schon morgens um neun Uhr. Meine Tochter ist begeistert. Ich zahle knapp 30 Euro für den Fotoausdruck. Aber die Weihnachtseuphorie steckt mich an. Doch wir sind ja nicht nur für Zimtplätzchen und Braten hier, sondern vor allem auch, um Nordlichter zu erspähen.

Wir ziehen deshalb optimistisch vom Santa Claus Village ins finnische Outback nach Vaattunki. Abends beginnt die Jagd. Wir schauen in die Apps. Es wird dunkel. Sehr dunkel. Finnland beherrscht bei Neumond Dunkelheit auf höchstem Niveau. Die Nordlichter hingegen verhalten sich wie ein Popstar: angekündigt, überall plakatiert, aber leider nicht da.

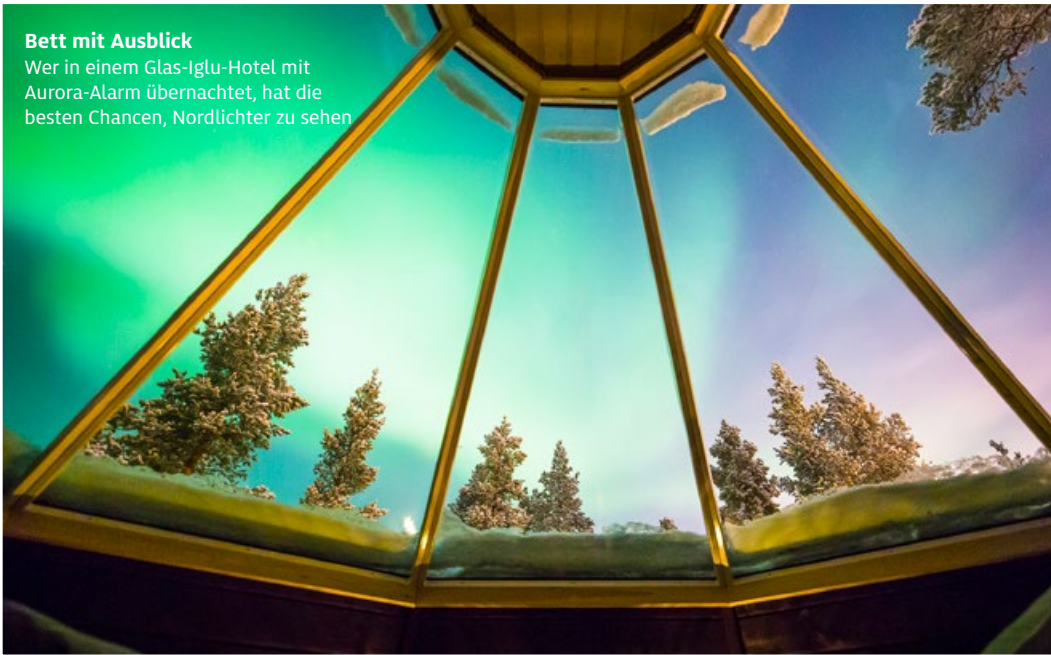
Fatbike-Safaris

Extrabreite Reifen machen Fahrräder zum perfekten Fortbewegungsmittel



Bett mit Ausblick

Wer in einem Glas-Iglu-Hotel mit Aurora-Alarm übernachtet, hat die besten Chancen, Nordlichter zu sehen



Frost statt Feuerwerk

In Vaattunki laufen wir tagsüber über Holzstege durch Wälder, die aussehen, als hätte jemand sie mit weißer Kuchenglasur verziert. Zwischen den dunklen Fichten funkeln Eiskristalle in der Sonne. Das Wasser fließt schwarz und langsam durch die Landschaft, Eisschollen treiben über Flüsse, darüber spannt sich ein Himmel in jenem klaren Blau, das man nur im Norden sieht. Meine Tochter entdeckt Eichhörnchen, die so zutraulich sind, als hätten sie einen Nebenjob im Tourismus. Vielleicht ist das die finnische Pointe: Man reist einem Himmelsphänomen hinterher und wird von einem Eichhörnchen abgeholt.

Mir fällt wieder ein, warum ich mich damals in dieses Land verliebt habe. Finnland ist nicht Schweden mit komplizierterer Sprache. Nicht Norwegen ohne Fjorde. Und schon gar nicht Russland, obwohl die Grenze nah ist. Finnland hat eine eigene Temperatur: karg und zart, praktisch und poetisch, abwartend und schweigsam. Je weiter wir nach Norden

kommen, desto häufiger fällt der Name Salla. Die Region nahe der russischen Grenze gilt als eine der stillsten Ecken Finnlands. Im Winter führen Schneeschuhwege und Langlaufloipen durch die Fjells, Fatbikes rollen über verschneite Trails und abends wartet die Sauna. Kurz überlege ich, ob wir unsere Pläne ändern sollten. Dann prüfe ich die Wetter-App. Auch in Salla keine Nordlichter. Lappland hat seinen Winter mit Beleuchtung dieses Jahr offenbar etwas später geplant.

Endlich Grün

Auf der Rückfahrt nach Helsinki habe ich die Aurora innerlich wieder in die Kategorie „unerledigte Lebensthemen“ einsortiert. Meine Tochter schläft im Zugabteil. Ich ziehe den Vorhang einen Spalt zur Seite. Und dann ist da plötzlich etwas (danke, dass Sie nicht mit dem Lesen aufgeben haben!). Erst ein fahler Streifen, so unscheinbar, dass ich glaube, mir

Kalakukko

In einer Kruste aus Roggenmehl gebackener Fisch



Fotos: Yiping Feng and Ling Ouyang/Helsinki partners, VR/Kirsi Tuura, Visit Finland/Santa Claus Village, Visit Finland, Aurora Village Ivalo, Visit Finland/Julia Kiveliä



Samische Kultur
Lapland ist die Heimat der Samen, der indigenen Bevölkerung Nordeuropas

etwas einzubilden. Ich warte, ob er wieder verschwindet, doch stattdessen beginnt er zu leuchten. Ein zartes Grün legt sich über den Himmel, wird heller, breiter, bewegt sich, als würde jemand einen durchsichtigen Vorhang über die Sterne ziehen. Es ist kein Feuerwerk, eher ein lebendiges Licht, das langsam atmet. Ich sitze da und staune. So muss es sich anfühlen, wenn die Welt einem für einen Augenblick ein Geheimnis verrät. Ich überlege, ob ich meine Tochter wecken soll. Für dieses Licht sind wir schließlich einmal quer durch Europa gereist. Doch sie schläft so tief, dass ich sie nicht aus diesem Frieden reißen mag. Also schaue ich für uns beide. Minutenlang begleitet uns das Nordlicht. Dann verschwindet es hinter hohen Nadelbäumen. Vielleicht gehört genau das zu ihrer Faszination: Nordlichter erscheinen nicht auf Knopfdruck. Man muss warten, den

Himmel beobachten und sich auf Finnlands Rhythmus einlassen. In Lapland zeigen sie sich an rund 200 Nächten im Jahr. Wer ein wenig Geduld mitbringt, hat beste Aussichten. Als sich der Wald wieder öffnet, ist das Grün verblasst. Dafür beginnt es zu schneien. In wenigen Tagen wird alles unter einer dicken weißen Decke liegen. Lapin talvi on pitkä ja kylmä: Der lappländische Winter ist lang und kalt. Am Morgen erzähle ich meiner Tochter von den Minuten des grünen Staunens. Sie sieht mich an, als hätte ich heimlich ohne sie Weihnachten gefeiert. Also müssen wir wiederkommen. Wegen der Nordlichter. Wegen des tiefen Schnees. Wegen Salla, Suppe, Sauna und dieser finnischen Mischung aus Nüchternheit und Magie. Finnland hat uns nicht genau das gegeben, was wir bestellt hatten. Es hat uns etwas Besseres gegeben: Gründe für die nächste Reise.

ADAC Mitgliederreisen

Laplands legendären Nordlichtern auf der Spur

8-tägige Winter-Erlebnisreise inkl. Flug ab/bis Frankfurt oder Berlin, Übernachtung im Ferienhaus mit Sauna, tägliches Frühstück & Abendessen

Erleben Sie die magische Winterwelt Laplands mit ihrer unberührten Natur und den faszinierenden Nordlichtern. Bei einer nächtlichen Rentierschlittenfahrt und einer Nordlicht-Safari gehen Sie auf die Jagd nach der Aurora Borealis. Gemütliche Hütten und die Ruhe des finnischen Nordens machen die Reise zu einem besonderen Erlebnis.

Für Sie inkludierte Mitgliedervorteile:
2-stündige, geführte Schneemobiltour zum Ruuhitunturi-Fjell, ideal für Anfänger und Familien, sowie inkludierter Langlauf-Ski-Verleih.



ab **2.354 € p.P.**
bei 2er-Belegung
Reisetermine: 16.1. - 23.1.27
13.3. - 20.3.27, 20.3. - 27.3.27

Beratung und Buchung:
250 ADAC Reisebüros
adacreisen.de
069 945 15 97 40

ADAC Reisevertrieb GmbH

Veranstalter: Lernidee Erlebnisreisen GmbH, 10787 Berlin. Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.



Fotos: Visit Finland/Mikko Ryhänen, Visit Finland/Anni Jalli, ADAC; Karte: Karin Kunkel-Jarvers; Kartengrundlagen: Made with Natural Earth, free vector and raster map data

Auf einen Blick

Schauplätze in Finnland



Anreise

Direktflüge verbinden zahlreiche deutsche Flughäfen mit Helsinki. Von dort geht es per Nachtzug (mit Autozug) oder Inlandsflug weiter nach Lapland. Wer mehrere Regionen erkunden möchte, kombiniert Zug und Mietwagen. Die Straßen sind auch im Winter meist sehr gut geräumt.

Reisezeit

Für Nordlichter reicht die Saison von September bis April. Die schneesicheren Monate sind meist Januar bis März. Im Februar und März werden die Tage bereits spürbar länger, gleichzeitig liegen die Temperaturen oft noch deutlich unter dem Gefrierpunkt. Wer Winteraktivitäten plant, reist besser nicht zu früh in der Saison.

Unterwegs

In Lapland gilt Eile selten als Tugend. Tempolimits werden eingehalten und Überholmanöver sind rar. Wer mit dem Mietwagen unterwegs ist, sollte ausreichend Zeit einplanen – nicht wegen des Verkehrs, sondern weil ständig irgendwo ein schöner Aussichtspunkt, ein zugefrorener See oder ein Rentier am Straßenrand auftaucht.

Essen & Trinken

Neben der berühmten Lachssuppe lohnt ein Blick auf regionale Spezialitäten wie geräucherten Fisch, Preiselbeeren, Moltebeeren oder den milden finnischen Leipäjuusto, einen traditionellen Käse, der oft mit warmer Moltebeermarmelade serviert wird. Wer Kaffee liebt, ist in Finnland ohnehin richtig: Die Finnen sind die amtierenden Weltmeister im Kaffeetrinken.

Nicht versäumen

Eisangeln ausprobieren: Auf gefrorenen Seen bohren Einheimische Löcher ins Eis und warten geduldig auf Fische.

In einer Rauchsauna schwitzen: Die ursprünglichste Form der finnischen Sauna gilt vielen Finnen bis heute als die beste.

Das Arktikum besuchen: Das Museum in Rovaniemi erzählt von Lapland, dem Polarkreis und dem Leben im hohen Norden. Mehr Infos auf arktikum.fi

Mitbringsel shoppen – etwa Mode und Accessoires von Finnlands berühmtester Designmarke Marimekko. Außerdem Kuksa, traditionelle Trinkbecher aus Holz, Moltebeermarmelade und als Geschmackserlebnis der etwas anderen Art das Lakritz Salmiakki.

Nicht vergessen

Eine Powerbank, weil Akkus sich bei Kälte schneller entladen. Eine Sitzunterlage für Pausen im Freien, einen Thermobecher, Handwärmer, eine kleine Taschenlampe für Hüttenaufenthalte und eine Sonnenbrille für sonnige Tage.

Information

Finnland zählt nur rund 5,7 Millionen Einwohner, Lapland sogar lediglich etwa 176.000 – auf einer Fläche, die fast einem Drittel des gesamten Landes entspricht. Die langen, dunklen Nächte von November bis März machen die Region zu einem der besten Orte Europas für die Nordlichter-Suche. Im Norden Finnlands sind die Nordlichter an rund 200 Nächten im Jahr zu sehen. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, wählt eine Unterkunft mit Aurora-Alarm oder -Weckdienst.

Lohikeitto
Die Suppe aus Lachs, Milch, Kartoffeln und Dill ist ein finnischer Klassiker



Experten-Tipp

Heidi Grubenick aus dem **ADAC Reisebüro** Jena schwärmt noch heute vom Winter im finnischen Lapland

Noch nie habe ich einen so **fantastischen Winter** erlebt wie in Ruka-Kuusamo. Der Schnee, die Ruhe, das Licht und die Natur sind einmalig. Bei minus 25 Grad Celsius bewegt man sich am besten: Wir waren beim **Schneeschuhwandern** und auf **Rentier- und Huskytour**. Spektakulär sind auch die Nationalparks der Region: **Riisitunturi** mit seinen tiefverschneiten Tykkibäumen, und **Oulanka** mit seinen zu Eis gefrorenen Wasserfällen.

Mehr Infos auf adacreisen.de/finnland



Gratis und exklusiv für ADAC Mitglieder
Das Tourset Finnland mit Urlaubsführer, Reisekarten und Länderinformationen. adac.de/tourset

Polarlichter

Hier können Sie das große Leuchten erleben

Die Aurora borealis entsteht, wenn geladene Teilchen des Sonnenwinds auf die Erdatmosphäre treffen. Generell gilt: Je näher am Polarkreis und je wolkenloser der Himmel, desto spektakulärer sind die Farben



Empfehlenswerte Polarlichter-Apps

Hello Aurora mit Aurora-Alarm bei Live-Sichtungen, Echtzeit-Vorhersagen, Fotos aus der Community und Nordlicht-Karte. Mehr Infos auf hello-aurora.com

Meine Polarlicht-Vorhersage mit Prognosen für Sichtungen, interaktiver Karte, Statistiken und Benachrichtigung bei starker Polarlichter-Aktivität. Mehr Infos auf myauroraforecast.com

Finnland

Schlafen bis zum Beep

In Lappland händigen viele Hotels ihren Gästen gleich bei Ankunft den Aurora-Alarm aus, der zu piepsen beginnt, sobald Polarlichter auftauchen. Für die zuverlässige Funktion sorgt das Northern Lights Research Center, das sich in Sodankylä befindet und eine Benachrichtigung auslöst, sobald die Nordlichter tatsächlich am Himmel zu sehen sind. Eine Pilgerstätte für die Nordlichter-Jagd ist Nellim am Inarisee im hohen Norden Finnlands. Und im nahe gelegenen Saariselkä kann man mit dem Panoramabus auf Aurora-Jagd gehen.

Logenplätze: Nellim, Utsjoki, Kakslauttanen, Ivalo, Salla, Rovaniemi, Saariselkä

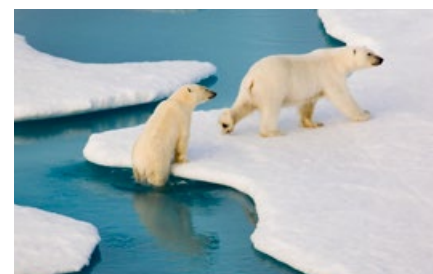


Schweden

Das „Blaue Loch von Abisko“

Dank seines einzigartigen Mikroklimas gilt die Region um Abisko im arktischen Schweden als einer der besten Orte weltweit, um die Polarlichter zu sehen. In klaren Polarnächten lässt sich dort zudem ein außergewöhnliches Phänomen bestaunen: Über dem Torneträsk-See öffnet sich das „Blaue Loch von Abisko“ – ein Bereich klaren Himmels, selbst dann, wenn ringsum dichte Wolken hängen.

Logenplätze: Kiruna und Abisko in Schwedisch-Lappland

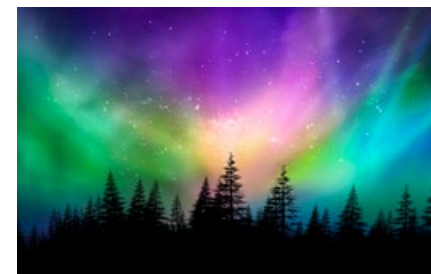


Alaska

Aurora borealis mit Ansage

Im größten und nördlichsten US-Bundesstaat gibt es Polarlichter in allen Farben und Variationen, kein Wunder, dass im Winter ein wahrer „Northern Lights“-Reiseboom entbrennt. Sobald man die Lichter der größten Städte Anchorage und Fairbanks verlassen hat, beginnt das große Spektakel, das sich bis zu eine Stunde hinziehen kann. Gänsehautalarm!

Logenplätze: die Außenbezirke von Anchorage und Fairbanks, der Denali-Nationalpark



Kanada

Big Sky, big Bühne

Die Gegend um den Lake Superior in Ontario, die weite Tundra im Norden oder das menschenleere Gebiet um das Städtchen Whitehorse im Yukon Territory – hier sitzen Zuschauer in der ersten Reihe, wenn die Lichtershow am Firmament beginnt. Der Himmel wirkt größer als anderswo, entsprechend überdimensioniert ist die Bühne für den Tanz der leuchten-den Farbschleier.

Logenplätze: Calgary, Ontario, Manitoba und das Yukon Territory

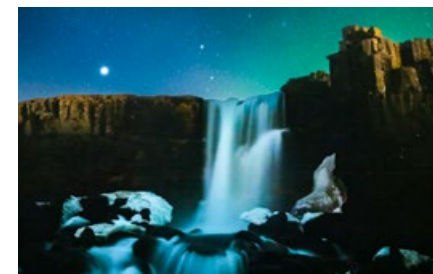


Norwegen

Polarlichter, stundenlang

Wenn sich in der nordnorwegischen Stadt Tromsø das Tageslicht verabschiedet, springt die Aurora borealis als zuverlässige Lichtquelle ein. Dort, nördlich des Polarkreises, ist die Polarlichter-Aktivität am größten. Extra-Tipp: die sehenswerte Dokumentation „Extreme Auroras“ als 360-Grad-Kuppelprojektion im Northern Norwegian Science Center in Tromsø.

Logenplätze: Tromsø, Alta, Spitzbergen, die Postschiffroute entlang der Westküste

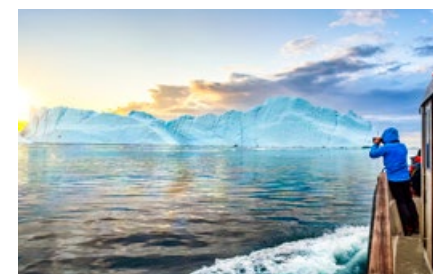


Island

Raus aus der Stadt

Nichts gegen das Nachtleben von Reykjavík, doch irgendwann sollte man die Stadt hinter sich lassen und den Thingvellir-Nationalpark ansteuern. Der Nationalpark macht das Auseinanderdriften der nord-amerikanischen und der eurasischen tektonischen Platte durch imposante Fels-spalten und Risse sichtbar – und ist ein Mekka für die Polarlicht-Fans.

Logenplätze: Reykjavík und Umgebung, der Thingvellir-Nationalpark, eigentlich die gesamte Insel



Grönland

Schleiertanz über der Eiswüste

Grönland ist eines der wenigen Gebiete weltweit, die nahezu frei von Lichtverschmutzung sind. Das macht die gesamte Insel zu einem fabelhaften Platz, um das Naturphänomen der Polarlichter zu sehen. Da die Eiswüste im Inselinneren unzugänglich ist, hält man sich am ehesten in den südlichen und östlichen Küstenregionen auf. Wo auch immer man ist: Augen auf, es kann jederzeit losgehen.

Logenplätze: Kulusuk und Ammassalik

ÜBERRASCHUNGEN

Quelle surprise!

Der **Petit Palais** steckt voller Sensationen: Die aufwendig verzierte Belle-Époque-Architektur lässt einen staunen, der Monet in der kostenlosen Dauerausstellung von einem Sonnenuntergang träumen und der Garten mit Mosaiken, Palmen und Café zur Ruhe kommen (Foto, petitpalais.paris.fr). Wegen des pinken Gebäudes, der vier märchenhaft dekorierten Etagen und der guten Küche verblüfft das italienische Lokal **Pink Mamma**. Noch erstaunlicher ist dort nur das geheime **No Entry** im plüschigen Stil einer US-Speak-easy-Bar der 1920er – einfach danach fragen (bigmammagroup.com). Auch im **Hôtel Saint-André des Arts** mit Pop-Art-Dekor der 1960er-Jahre versteckt sich ein Coup im Untergeschoss: ein Spa mit Whirlpool und Massagemöglichkeiten (buchbar über alle ADAC Reisebüros).



Empfohlen von
Sabine Specht
vom **ADAC Reisebüro**
in Saarlouis

Ein Wochenende in... Paris

„Paris hat ein Recht auf Schönheit“, erklärte der neue Bürgermeister Emmanuel Grégoire. Ein Versprechen, das längst nicht nur an Boulevards und Plätzen eingelöst wird. Wir verraten die besten Adressen abseits der bekannten Pfade

FREILUFT-ERLEBNISSE

Beste Aussichten

206 Treppenstufen führen in die Kuppel des neoklassischen **Panthéon**. Wer sie erklimmt, wird, zwischen Kolonnaden stehend, mit einer herrlichen 360-Grad-Aussicht belohnt. Für einen entspannteren Panoramablick inklusive Eiffelturm steigt man einfach dem **Kulturzentrum Bellevilloise** aufs begrünte Dach, wo mediterranes Flair und eine feine Auswahl an vegetarischen Tapas die Gäste erwarten (Foto, labellevilloise.com). Schöne Aussichten verspricht auch das **Schloss Versailles**: Bis Anfang November wird an den Wochenenden ein Wasserballett in den Becken und Springbrunnen zur Musik von Jean-Baptiste Lully gezeigt. Bis zum 19. September beginnt samstags um 20.30 Uhr zudem die Licht- und Wassershow „Les Grandes Eaux Nocturnes“ (chateauversailles.fr).

**SCHATTENPLÄTZE**

Das neue Grün

Wer nach Jahren wiederkommt, wundert sich, denn die ehemalige Bürgermeisterin Anne Hidalgo ließ Paris grundlegend ökologisch umgestalten. Das ist vielerorts spürbar, auch auf dem Rad. Entspannt und schattig geht es mit dem Leih-Vélo etwa am **Canal Saint-Martin** entlang. Ein Eis bei **Sucre Glace** sollte zum Auftakt nicht fehlen, es hat eine Gault-Millau-Auszeichnung (sucre-glace.fr). Dann weiter – unter Bäumen vorbei an eisernen Brücken und Schleusen zum **Jardin de la Treille** mit Kaskaden, Kunst und kleinem Weinberg. Lieber zu Fuß unterwegs? Eine grüne Pause verspricht auch der Parkwanderweg **Coulée verte René-Dumont**, der an der Place de la Bastille beginnt und in teils zehn Metern Höhe knapp fünf Kilometer lang luftig und dicht bewachsen über eine ehemalige Metro-Hochtrasse führt (Foto).

Texte: Susanne Pähler, Fotos: ADAC, Paris Musées/Petit Palais © Ambroise Tezenas, Getty Images/Bruno De Hogues, Getty Images/Danièle SCHNEIDER, Adobe Stock/CHEESEBURGER, Edwin Cohas © Maison Fleuret, Laurent Ferry Photography Paris, PAPIERTIGRE

**Île flottante**

Auf Vanillesoße schwimmende Eischneeeiseln sind ein typisches Pariser Dessert und besonders delikat in der Brasserie Bofinger (bofingerparis.com)

**SHOPPING**

Paris für zu Hause

Die Pflegeprodukte von **Unbottled** sind tolle Souvenirs: Sie sind nachhaltig in Frankreich hergestellt und kommen ohne Plastikverpackung aus. Aprikosen-, Hafer- oder Kirschblütenduft sind zu 100 Prozent natürlich (unbottled.co). Origami-Anhänger, Buchstaben in Braille-Schrift oder lieber Sternzeichen-medallions? Bei **Claire Naa** fällt die Entscheidung schwer, so schön ist ihr Schmuck (claire-naa.com). Originelle und hochwertige Schreibwaren aus recycelten Materialien sind die Spezialität von **Papier Tigre**. Die bunten Muster sind genauso unverwechselbar wie das Aquarell-Reise-Kit oder der Kurbelspitzer (papiertigre.fr, Foto). Schön sind nicht nur die Produkte, sondern auch die Standorte der genannten Marken: zwei am Montmartre, drei im Trendviertel Marais.





Von der Küste

Zoo ohne Zäune
Zehntausende Kängurus,
Vögel und andere Tiere
teilen sich Kangaroo
Island mit den Menschen

Fotos: Tourist Australia, Hilke Maunder



Moderne Metropolen und Outback-Dörfer,
tiefrote Schluchten und staubige Pisten, endlose
Sandstrände und farbenfrohe Riffs – die
Quintessenz Australiens als große Runde

Text Hilke Maunder

ins rote Herz

Quer durchs Outback
Stundenlang begegnet einem
kein Haus, kein Mensch –
und dann doch plötzlich: ein
Rind. Oder ein Pub

Paddeln in der City
Mit SUP-Board und Blick auf den Central Business District über den Brisbane River



Welterbe-Regenwald
Mit der Skyrail-Gondelbahn hinauf und mit der Kuranda Scenic Railway zurück an die Küste



Welt unter Wasser
Rund 350.000 Quadratkilometer erstreckt sich das größte Korallenriffsystem der Erde vor der Nordostküste Australiens



Australien Inspiration



Gold Coast
Ein 70 Kilometer langes Band mit 35 Stränden und 300 Sonnentagen

Zwergpinguine
Die kleinsten, aber ganz sicher nicht die leisesten Bewohner von Kangaroo Island



der drittgrößten Metropole des Landes 1992 auf der South Bank einen künstlichen Strand mit Badesees direkt am Fluss – Badezeug gehört zum Sightseeing. Auf dem Brisbane River jetten CityCats zwischen den

Australiens Extreme erlebe ich auf dieser großen dreiwöchigen Runde, die an der subtropischen Ostküste beginnt, in den tropischen Norden führt, ins glühende Herz des Outback springt, in die Urnatur des Südens eintaucht und vor der berühmtesten Hafenkulisse der Welt endet.

Wo Australien seine Zukunft baut
Wie pures Gold funkelt Brisbanes Skyline im Sonnenlicht. Nachts tauchen Scheinwerfer die Architekturikonen von „Brissie“ in farbiges Licht, im Fortitude Valley und West End bereiten sich Nachtclubs auf den Ansturm vor. Wer ein verschlafenes Nest erwartet, wird überrascht: Die Stadt brummt. Der Bauboom in der „Bush Capital“, wie Brisbane noch in den 1960er-Jahren genannt wurde, begann mit der Expo. Sie bescherte

ger verlockt zum Aussteigen. Sich zu verlaufen, ist unmöglich: Ein Schachbrettmuster aus Straßen leitet mich durch den Central Business District zu Highlights wie den City Botanic Gardens und der Queen Street Mall.

Wo Australien Urlaub macht
Eine Autostunde südlich der Stadt liegt die Gold Coast. Das lebhaftes Zentrum ist Surfers Paradise, dessen Wohnturm Q1 mit 322,5 Metern die Strandpromenade überragt – mit Panoramabar auf der 77. Etage! Abends leuchten Glow Worms, die Larven der Pilzmücke, zwischen den meterdicken Satinay-Bäumen des Tamborine-Nationalparks. Im Unterholz, versteckt zwischen Baumfarnen, Banksien und Orchideen, erklingt Vogelgezwitscher – miauend wie eine Katze.

Das Dorf Tamborine hält deutsches Erbe wach. In einem alpenländisch gestylten Chalet werden Kuckucksuhren angeboten. Nebenan serviert ein „German Cake House“ Schwarzwälder Kirschtorte. Entlang des Gallery Walk von Eagle Heights verkaufen Kunsthandwerker ihre Kreationen. Wie gut Verdelho, Chardonnay und Sémillon im kühlen Bergklima gedeihen, koste ich in der Witches Falls Winery, dem ältesten kommerziellen Weingut von Tamborine Mountain.

Zwischen Riff und Regenwald
Kurz ist die Nacht, denn schon früh geht es per Flieger ins tropische Nord-Queensland. Das zweifache Welterbe aus Great Barrier Reef und urzeitlichem Regenwald macht Cairns zum Touristenmagneten. Hotels säumen die Esplanade, eine Bummelmeile am Meer mit künstlicher Badelagune, wo die Menschen abends unter dem tropischen Sternenhimmel planschen.
Am nächsten Morgen schweben wir mit der Skyrail Rainforest Cableway hinauf in das Bergdorf Kuranda. Lautlos gleiten die Gondeln über das Blätterdach des Wet Tropics Rainforest, der älter ist als der Amazonas. Mitten im Grün stürzen die Barron Falls 125 Meter zu Tal.

Kuranda lockt mit Shopping. Von Akubra-Hut bis Aboriginal Art, von Opalschmuck bis zum Plüschkoala stapeln sich „real Aussie souvenirs“ auf den riesigen Märkten. Backpacker blasen ins Didgeridoo, laut krakeelen Kakadus auf tätowierten Schultern. Danach geht es im Rainforestation Nature Park mit der Army Duck, einem Amphibienfahrzeug aus dem Zweiten Weltkrieg, durch den Welterbe-Urwald. Zurück an die Küste rattert die Kuranda Scenic Railway, eine nostalgische Schmalspurbahn, 1891 in den Berg gesprengt.

Großartig: das Great Barrier Reef
„Das ist ja die reinste Fischsuppe!“, ruft am nächsten Tag begeistert meine mitgereiste Freundin. Königliche Engelfische, Clownfische, bunt schillernde Kaiserfische und silbrig schimmernde Barrakudas ziehen vor der Tauchermaske vorbei. Auf dem Meeresgrund liegen Giant Clams, riesige Mördermuscheln, die bei Gefahr ihre Schalen schließen. Und zwischen allem sausen Silversides-Winzlinge, die silbrig blinken.

Ankunft im roten Herz
Ein kurzer Flug führt vom Norden zum Connellan Airport, dem Tor zum Red Centre. Unter den Tragflächen verschwinden Mangroven und Zuckerrohrfelder, gelbe Steppe übernimmt das Bild, dann rote Erde. Ausgedörrt und unendlich wirkt das Land. Dann taucht er auf: ein runder, massiver Rücken aus Sandstein – der Uluru.

Fünf Grad frisch ist es am nächsten Tag morgens um sechs. Am Aussichtspunkt Talinguru Nyakunytyaku blicken wir gespannt ins Dunkel: Der Uluru erwacht. Pechschwarz zeigt er sich zuerst, dann in dunklem Violett, das in ein tiefes Rot übergeht, ehe ein leuchtendes Orange den Horizont in Brand setzt. Für wenige Minuten glüht der Inselberg, als käme das Licht von innen. 348 Meter erhebt er sich über die Ebene, doch der größte Teil verbirgt sich im Boden. Für die Anangu ist der Berg ein heiliges Buch der Traumzeit. Zu dessen Songlines gehören auch die Kata Tjuta, 35 Kilometer westlich – 36 Kuppeln aus Konglomeratstein, in denen die Pitjantjatjara „viele Köpfe“ sehen. Im Tal der Winde zwischen den Domen zu wandern, elektrisiert alle Sinne: Der Wind trägt hier Töne, die keine andere Landschaft der Erde erzeugt.

Pioniergeist in der Wüste
Die 450 Kilometer lange Fahrt von Uluru nach Alice Springs macht die australischen Dimensionen spürbar: nur roter Sand, Spinifex-Gras und der Asphalt, der in der Hitze flimmert. 1500 Kilometer von Darwin und Adelaide entfernt, duckt sich die Wüstenstadt hinter den Felskämmen der MacDonnell Ranges. „The Alice“ liebt alles, was schräg und schrill ist – von der Henley on Todd Regatta, einem Wettlauf mit bodenlosen Booten und Mehlbomben, bis zum Banie Festival, einem Wollmützenfest mitten in der Wüste. Wer hier überlebt, wird Pionier.

Adelaide: anglophile Lebenslust
The Ghan, eine Schienenlegende seit 1929, bringt uns über Nacht nach Adelaide. Südaustraliens Hauptstadt besitzt mehr Kirchen als Pubs, mehr Kultur als Probleme.



Kleine Architekten
Mehr als zwei Meter hoch werden die Termitenhügel im Roten Zentrum



Koalas Tagesroutine
20 Stunden Schlaf, vier Stunden Eukalyptus – und immer versteckt im Baum

Foto: Hilke Maunder (4), Getty Images/ImageBROKER/Jurgen & Christine Sohns, Getty Images/Dorabaton, Getty Images/Nash Photos



Barossa Valley
Der Penfolds Grange, Australiens bekanntester Rotwein, stammt aus dieser Erde



Sydneys Water Taxis
Vom Circular Quay in der Innenstadt sausen Wassertaxis zu Vororten und versteckten Stränden

Unberührte Strände

Mehr als 50 Prozent von Kangaroo Island sind seit der Urzeit unverändert



me. Ein englisch geprägtes Idyll, durchzogen vom Torrens River. Kulinarischer Schmelztiegel ist seit 1870 der Adelaide Central Market. „Taste it!“, rufen die Händler und halten Probierbrettchen in die Menge. Hier erfand man die Frog Cakes, winzige Froschkuchen aus Creme und Biskuit. Abends stoppen die mobilen Pie Carts vor der Hauptpost und servieren Pie Floaters – Fleischpasteten in grüner Erbsensuppe mit Ketchup-kecks – und ein Sparkling Ale von Coopers, der letzten großen Brauerei in Familienbesitz.

Daheim beim Shiraz

Eine Stunde nördlich beginnt das Barossa Valley. Deutsche und britische Siedler rodeten hier im 19. Jahrhundert den Busch und pflanzten Shiraz-Reben in den roten Lehm. Mehr als 50 Kellereien laden zur Verkostung ein. Bei Peter und Ian im Restaurant Vint-

ners entdecke ich die moderne australische Küche, kurz „ModOz“ genannt. Zum Kaffee werden Pralines von Haigh's gereicht – Australiens ältester Chocolatier fertigt seit 1915 erlesene Köstlichkeiten.

Australiens Galapagos

Seebären, Pinguine und Abertausende Kängurus: Mit der Fähre setzen wir über nach Kangaroo Island – und landen mitten in der Wildnis mit Kängurus, Koalas, Ameisenigeln und rund 250 Vogelarten. Im Seal Bay Conservation Park ruhen rund 700 australische Seelöwen auf dem Strand. „Drei Tage jagen und fressen, drei Tage dösen und verdauen – das ist ihr Leben“, erzählt die Rangerin.

Sydney: Weltbühne am Hafen

Ein letzter Flug – und auch hier bin ich sofort trunken: Im Landeanflug begrüßt uns Sydney mit einem ersten Blick auf das Opera

House. Die weißen Schalendächer des dänischen Architekten Jørn Utzon recken sich 67 Meter in den Himmel, verkleidet mit über einer Million schwedischen Keramikfliesen. Gegenüber spannt sich die Harbour Bridge mit einem 503 Meter langen Bogen über den Port Jackson. „Coat hanger“ nennen die Einheimischen liebevoll diesen „Kleiderbügel“ aus 52.800 Tonnen Stahl. Zu Füßen der Brücke begann in The Rocks einst die Besiedlung Australiens. Drei Kilometer weiter östlich säumt der berühmteste Strand die Bucht: Bondi Beach mit goldgelbem Sand und durchtrainierten Lifesavers.

Ausflug in die Blue Mountains

100 Kilometer westlich erfüllt Mentholduft die Luft: Die ätherischen Öle der Eukalyptuswälder legen einen bläulichen Dunstschleier über die Blue Mountains. Bei den Three Sisters, drei mächtigen Sandsteinnadeln über dem Jamison Valley, steige ich beim Walkabout mit meinem indigenen Guide Evan Yanna Muru hinab in die Tiefe. Unterwegs koste ich Bush Tucker, traditionelle Nahrung wie Buschtomaten, Samen und Wildfrüchte. Eine Stunde nur ist Sydney von den Farnschluchten entfernt.

Wie nimmt man Abschied von einem Kontinent? Australien gräbt sich für immer ins Herz – getreu den Zeilen, die die Dichterin Dorothea Mackellar 1906 voller Heimweh schrieb: „Ich liebe ein sonnenverbranntes Land.“

Fotos: Getty Images/Nick Rains, Hilke Maunder, Tourism Australia (2), ADAC, Karte: Karin Kunkel-Janviers; Kartengrundlagen: Made with Natural Earth, free vector and raster map data; OpenStreetMap contributors

Auf einen Blick

Schauplätze in Australien



Anreise

Flugverbindungen nach Sydney, Brisbane oder Cairns bieten Qantas, Singapore Airlines oder Emirates, meist mit Stopp in Singapur oder Bangkok. Die reine Flugzeit beträgt 20 bis 22 Stunden. Für die beschriebene Rundreise empfiehlt sich die Ankunft in Brisbane und der Rückflug ab Sydney. Inlandsflüge verknüpfen die Stationen. Das kostenlose eVisitor-Visum (Subclass 651) muss vor dem Abflug online via immi.homeaffairs.gov.au für alle Reisenden – auch Kinder – vorliegen, der Reisepass noch sechs Monate gültig sein.

Reisezeit

Ideal sind die Monate April bis Oktober – dann ist Dry Season (Trockenzeit) im Outback und im tropischen Norden mit angenehmen Temperaturen; im australischen Sommer (Dezember bis Februar) klettern sie am Uluru und in Alice Springs auf über 40 Grad, in Cairns

herrscht Monsun. An Sydneys Stränden kann man ganzjährig baden.

Unterwegs

Zwischen Alice Springs und dem Uluru ist ein Mietwagen zu empfehlen. In Australien gilt Linksverkehr. Für den Leihwagen wird neben dem nationalen Führerschein der internationale Führerschein benötigt. Australiens Metropolen besitzen ein dichtes ÖPNV-Netz, Taxi-Apps und Uber funktionieren reibungslos. Inlandsflüge ersparen anstrengende Tage auf endlosen Highways.

Nicht vergessen

Am Uluru lohnt sich der neun Kilometer lange Base Walk um den heiligen Berg. Kangaroo Island punktet mit Ranger Walks im Seal Bay Conservation Park und Allrad-Wildnistouren. Mutige wagen in Sydney den BridgeClimb über den Bogen der Hafenbrücke.

Essen & Trinken

Die Küche ist bodenständig und welttoffen zugleich – mit Meeresfrüchten, Steaks vom Barbie (Grill) und asiatischen Einflüssen in Sydneys Chinatown oder Surry Hills. In Cairns lohnen die Night Markets, in Adelaide der Central Market. Kosten Sie auch Bush Tucker mit Produkten des Outback und die erstklassigen Weine Südaustraliens. Zehn Prozent Trinkgeld signalisieren Zufriedenheit, sind aber keine Pflicht.

Übernachten

Die Palette reicht von Glamping unter dem Wüstenhimmel bis zum Luxus-hotel. Am Uluru wohnt man im Resort-Dorf Yulara, knapp zehn Kilometer vom Nationalpark entfernt.

Gesundheit

Sonnencreme mit Lichtschutzfaktor 50+, Sonnenbrille und Kopfbedeckung schützen vor der extremen Strahlung.

Sicherheit

Das Land gilt als sehr sicheres Reiseziel. Im Outback beachten: Reiseroute vorab hinterlegen, reichlich Treibstoff und mindestens fünf Liter Trinkwasser pro Person und Tag mitführen. Buschbrände entstehen unvermittelt, am besten tagesaktuell die lokalen Warnungen der Feuerwehr (rfs.nsw.gov.au oder qfes.qld.gov.au) prüfen. Beachten Sie die Warnschilder vor Krokodilen an Flüssen und Flussmündungen.

Modern Australian Fine Dining mit Top-Aussicht gibt es im Restaurant Canvas im Museum of Contemporary Art Australia in Sydney



Experten-Tipp

Michelle Sooth aus dem ADAC Reisebüro Oldenburg freut sich noch heute über den Koala, den sie in Australien auf dem Arm hatte

Sydney ist meine Lieblingsstadt! Ein perfekter Tag könnte so aussehen: zum Frühstück Koffein in Form von einem **Flat White** und dazu den Kult-Keks **Tim Tam**. Danach über die Harbour Bridge spazieren – oder noch besser: klettern. Mittags auf dem neuen **Fischmarkt** Austern probieren. Und nachmittags am **Bondi Beach** im berühmten Meeresswim-pool **Bondi Icebergs** mit gigantischem Blick auf die Bucht schwimmen. Am besten entdeckt man die hügelige Stadt übrigens mit einem **E-Bike**.

Mehr Infos auf adacreisen.de/australien



ADAC Trips App
Der perfekte Begleiter für Freizeit und Reisen. Entdecken Sie neue Ziele für den Ausflug am Wochenende oder den nächsten Urlaub. adac.de/trips-app



1019

Meter hoch ist der Monte Capanne, der höchste Gipfel Elbas, von dem man bei klarer Sicht bis nach Korsika blickt

1

Stunde dauert die Fährüberfahrt von Piombino nach Portoferraio

224

Quadratkilometer umfasst Elba – und ist damit nach Sizilien und Sardinien die drittgrößte Insel Italiens

1996

wurde der Nationalpark Toskanischer Archipel gegründet, der Land- und Meeresflächen rund um Elba und die Nachbarinseln schützt

32.000

Menschen leben ganzjährig auf Elba

10

Kilometer ist das italienische Festland entfernt

10

Monate verbrachte Napoleon Bonaparte im Exil auf Elba, bevor er am 26. Februar 1815 nach Frankreich zurückkehrte. Seine Residenzen kann man bis heute besichtigen

27

Kilometer beträgt die maximale Länge der Insel bei einer Breite von 18 Kilometern

147

Kilometer misst die Küstenlinie

Typisch Elba

Kleine Buchten, felsige Hänge und tiefblaues Meer – wie hier bei Pomonte im Westen der Insel

Fotos: iStock/DigitalSignal, ADAC/Jürgen Lösel

05 · 2026

Mein Urlaub Elba



Ciao, bella Elba!

Anja Laukner vom ADAC Reisebüro

Plauen erklärt, warum sich Elba wie die kleine Schwester von Korsika und Sardinien anfühlt und weshalb sie die Nebensaison empfiehlt

Frau Laukner, wie beschreiben Sie Elba jemandem, der noch nie dort war?

Elba ist überschaubar klein und erstaunlich grün, mit traumhaften Badebuchten und idyllischen Orten. Begeistert haben mich die Agriturismo-Betriebe, in denen man das Inselleben durch regionale Produkte und die Arbeit der Einheimischen hautnah kennenlernt. Für mich ähnelt Elba Korsika oder Sardinien, nur in kompakter Form.

Für wen eignet sich die Insel?

Sowohl für Aktive als auch für Ruhesuchende. Man kann wunderbar wandern und Radfahren, gleichzeitig gibt es Strandabschnitte, an denen man Ruhe findet. Man fährt oder geht über einen Hügel in die nächste Bucht und stößt dort auf den nächsten Strand. Insgesamt ist die Insel nicht überlaufen.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsstrand?

Sehr empfehlen kann ich den Golfo di Lacona im Süden: ein breiter Sandstrand, ideal zum Baden. Außerdem hat mir die Bucht Spiaggia Canata sehr gut gefallen. Insgesamt würde ich den Süden Elbas zum Baden bevorzugen. Dort finden sich viele der schönsten Strände der Insel.

Was bietet das Inselinnere?

Ich kann einen Ausflug auf den Monte Capanne sehr empfehlen. Eine Seilbahn mit kleinen gelben Korbkabinen führt hinauf.

Oben hat man einen fantastischen Rundblick über das Tyrrhenische Meer und seine Inseln. Sehenswert ist auch die Inselhauptstadt Portoferraio mit ihrem Hafen, den kleinen Gassen und der Napoleon-Residenz. Abends ist Capoliveri im Süden ein Highlight: Von der Piazza Giacomo Matteotti blickt man auf den Golfo Stella, sitzt unter freiem Himmel bei Antipasti und einem Glas Weißwein und genießt das Leben.

Wie bewegt man sich am besten fort?

Am flexibelsten ist man mit dem eigenen Auto oder einem Mietwagen. Aber auch mit dem Fahrrad kommt man gut voran. Wir sind mit dem Camper angereist und von Piombino aus mit der Fähre nach Portoferraio übergesetzt. Die Überfahrt dauert etwa eine Stunde. Die Straßen sind zwar schmal, aber gut befahrbar, sodass man die Insel an einem Tag umrunden kann.

Welcher Ort ist der ideale Ausgangspunkt?

Durch die kurzen Distanzen spielt es kaum eine Rolle, wo man wohnt. Im Norden ist Portoferraio interessant. Ich bevorzuge den Süden mit seinen schönen Stränden und zahlreichen Unterkünften – etwa in Marina di Campo, Lacona oder Capoliveri.

Wann ist für Sie die beste Reisezeit?

Im Mai und Juni sowie im September und Oktober ist die Insel wunderbar grün und ruhig, die Temperaturen sind angenehm, das Meer schön warm. Im Juli und August ist es voller und spürbar teurer.

Haben Sie kulinarische Tipps?

Insgesamt ist die Küche auf Elba typisch italienisch, ein Caffè oder Cappuccino ist immer eine gute Idee. Wir haben vor allem Antipasti und Wein genossen. Besonders gefallen hat mir der Agriturismo Orti di Mare bei Lacona: Dort wird fast alles selbst produziert, von Brot über Eis bis hin zu Ziegenkäse. Bei einem Rundgang über die Felder kann man sehen, was alles angebaut wird.

Gibt es ein typisches Mitbringsel?

Fast überall auf der Insel wird „Acqua dell'Elba“ verkauft – ein Parfüm, das zugleich eine Hommage an das Mittelmeer ist. Außerdem gibt es viele Boutiquen mit schöner Mode und handgefertigtem Schmuck.

* „Hallo, schönes Elba!“ auf Italienisch.


Mehr Infos auf
adacreisen.de/elba

Im Reich des Amazonas

1000 Meilen auf dem zweitlängsten Strom durch den größten Regenwald der Erde – ein Abenteuer an Bord des Zwölf-Kabinen-Schiffs La Jangada, das tief ins Amazonas-Land führt

Text Carsten Heinke

Links ein Faultier, rechts ein Affe. In der Mitte rosa Flussdelfine. Was fast wie ein Märchen klingt, ist in Brasilien absolut normal. Denn dort durchquert der mächtigste und abenteuerlichste Fluss der Erde auch den weltgrößten sowie artenreichsten Regenwald. Bewohnt wird dieser zudem von indigenen Völkern, die man mit etwas Glück und umsichtiger Reiseleitung auch bei einem Fest oder einem spontanen Blasrohr-Workshop treffen kann. Was liegt näher, als dem Strom auf einem Schiff zu folgen?

Dass Sittiche laut schreien können, war mir schon vor der Reise klar. Nun stehe ich im Stadtpark von Leticia und traue meinen Ohren nicht. Was für ein Höllenkrach! In den Bäumen über uns krakeelen, dicht gedrängt, Zehn-

tausende von etwa starengroßen grünen Papageien. Jeden Abend kommen sie in Scharen aus dem Regenwald und übernachten – wie wir heute auch – in der Hafenstadt am Amazonas, der hier die Grenze von drei Ländern bildet.

Noch sind wir in Kolumbien. Am Ufer gegenüber liegt Peru. Auch am nächsten Tag, schon von Brasilien aus, ist es zu sehen. Denn dort in Tabatinga erwartet uns das kleine, aber feine Schiff, mit dem wir nun auf Amazonas-Reise gehen. Die einheimische Crew empfängt uns warm und herzlich. Die behaglich eingerichteten Kabinen sind geräumig und erfrischend kühl. Dank der kompakten Größe der MS La Jangada sind es stets nie mehr als ein paar Schritte bis zur nächsten Überraschung in, auf, über, an dem Fluss.

Das große Grün

„Aras!“, ruft jemand von draußen. Schnell springe ich aufs Deck – und sehe von den großen bunten Vögeln nur noch dunkle, langgestreckte Silhouetten. Ihr Kreischen hört man noch, als sie längst hinterm Horizont verschwunden sind. Wie eine grüne Mauer steht der Regenwald am Wasser. Als Pfeiler oder Türme ragen hier und da vereinzelt hochbetagte Riesenbäume in den wolkenlosen Tropenhimmel. Einen Augenblick herrscht Stille – bis aus der Ferne lautes, tiefes, heiseres Röhren dröhnt: ein Brüllaffe, womöglich kilometerweit entfernt.

An Bord der MS La Jangada schwanken alle 24 Gäste zwischen der Empfindung, einen fesselnden Naturfilm zu verfolgen, und der

Foto: Dennis Schmelz

Exklusive Expedition
Mit nur 24 Gästen an Bord startet die La Jangada in den brasilianischen Amazonas



Paddelabenteuer
In kleinen Booten geht es durch überschwemmtes Regenwaldgebiet



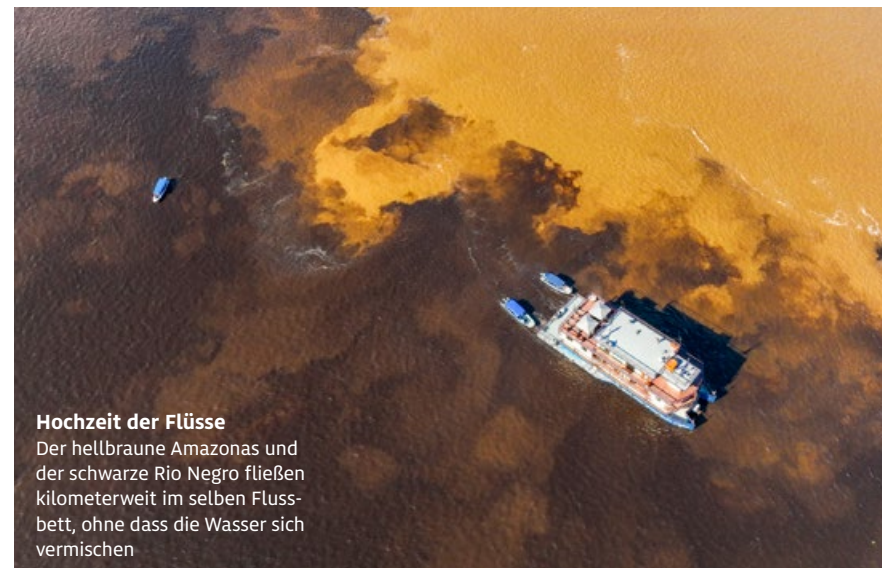
Flexibles Schiff
Dank geringen Tiefgangs befährt die La Jangada auch kleine Flussarme

Bunt – und laut
Von den acht Ara-Arten leben fünf unüberhörbar in Amazonien



Gewissheit, selbst darin mitzuspielen. Mit der Strömung treibt das kleine Passagierschiff auf dem Amazonas, der ganz im Westen von Brasilien noch wie ein Fluss aussieht. Wenn weiter östlich ein paar Kilometer zwischen beiden Ufern liegen, gleicht er einem See, der fließt. Seinen Mündungstrichter schließlich könnte man mit einem Meer verwechseln. Doch bis dahin ist noch jede Menge Zeit für Abenteuer. Oft mehrmals täglich starten die zwei Ausflugsboote. Gerade jetzt nehmen sie Kurs auf einen Seitenarm des Stroms, mitten hinein ins immergrüne Dickicht.

Amazoniens Artenreichtum
Superflinke Totenkopf- und Spinnenäffchen toben fast überall durch das Geäst. Eine Affenart, die ausschließlich im Nationalpark Mamirauá lebt, ist der Rote Uakari. „Wir haben Riesenglück“, sagt Falko Petzold, als wir gleich mehrere der seltenen wie seltsamen Primaten treffen. Mit ihren kahlen, leuchtend roten Köpfen, klubigen Augen und dem zotteligen Fell, das sie wie einen Mantel tragen, muten diese scheuen Baumbewohner ziemlich menschlich an – auch im Sozialverhalten. Der deutsche Reiseleiter weiß: „Beziehungsdramen sind bei diesen Affen an der Tagesordnung.“ Faultiere dagegen lieben Ruhe



Hochzeit der Flüsse
Der hellbraune Amazonas und der schwarze Rio Negro fließen kilometerweit im selben Flussbett, ohne dass die Wasser sich vermischen

und Gemütlichkeit, schlummern meist bedächtig kauend in den Wipfeln. „Fällt mal eins ins Wasser, staunt man, wie geschickt es schwimmt“, sagt Falko, während er mit seinem Fernglas weiter Ausschau hält nach Tukanen und Kolibris, rosa Flussdelfinen, Leguanen und Kaimanen. Unglaublich viele Arten gibt es hier. Gefühlt kennt sie der Ex-Berliner alle. Seit 25 Jahren lebt er in Brasilien und ist mit Land und Leuten so vertraut wie Schiffseigner Bernard Ramus.

Der Franzose, der seine La Jangada nach dem gleichnamigen Jules-Verne-Roman taufte, reist seit Jahrzehnten in das Amazonas-Land. Dabei entstanden zwischen ihm und indigenen Stammesältesten intensive Bande. Von dieser sehr persönlichen Beziehung profitieren auch wir Passagiere, „denn als ‚Freunde‘ ihres Freundes gelten wir für sie nicht mehr als Fremde“, wie es Falko Petzold formuliert. Thematisch dreht sich diese Amazonas-Reise zwar auch um Geschichte und Kultur – von frühen christlichen Missionen wie dem Salesianer-Kloster bei Tefé bis hin zum Kautschukboom und

Fotos: Carsten Heinke (4), Dennis Schmeltz (2), iStock/Mikelane45

dessen Krönung in Manaus durch das „Opernhaus im Regenwald“ sowie zu guter Letzt auch zu einer Seilbahnfahrt auf den Zuckerhut in der Stadt Rio de Janeiro. Doch die größte Rolle im Programm spielen die Natur und die indigene Bevölkerung.

Perlen aus Schneckenhäusern

Am frühen Morgen ankern wir in der Stadt Benjamin Constant an der Grenze zu Peru, wo der Rio Javari in den Amazonas mündet. Im Flusstal wagen wir uns in den Regenwald hinein – das erste Stück per Allradfahrzeug bis zum indigenen Schutzgebiet Vale do Javari. Auf einer Fläche ungefähr so groß wie Österreich leben dort etwa 3000 Angehörige einheimischer Völker mit sehr unterschiedlichen Beziehungen zur „Zivilisation“. Eine Ethnie, die erst vor wenigen Jahrzehnten von den brasilianischen Behörden entdeckt wurde, sind die Matis. „Ihre zwei letzten Heimatdörfer, wo sie auch Gartenbau betreiben, verlassen sie in aller Regel nur zum Sammeln, Fischen oder Jagen“, erfahren wir von Falko Petzold. Und: „Die einzigen Menschen, mit denen sie Kontakt und Handel pflegen, sind die Marúbo.“ Dank der Freundschaft



Bei den Marúbo
Shana zerkleinert wilden Tabak für eine Bambuspfeife

zu Bernard Ramus und amtlicher Genehmigung sehen Matis gelegentlich auch Europäer – so wie vielleicht an diesem Vormittag.

Im ersten Dorf erwartet uns der junge Marúbo Shana. In der Hoffnung, die Matis zu treffen, folgen wir ihm in den Regenwald. Normalerweise trägt er T-Shirts und halblange Hosen, heute aber seine Festtagskleidung. Die besteht zum größten Teil aus Perlenschnüren. „Wir stellen sie aus Schneckenhausspiralen und Tucumpalmensamen her“, sagt der 32-Jährige. Auf einem Trampelpfad lotst er uns durch das grüne Halbdunkel aus Palmen, Würgefeigen und Lianen, Kapok-, Paranus- und Kautschukbäumen. Irgendwo dazwischen sollten die Matis ihr Lager aufgeschlagen haben. Nach einer Stunde Fußmarsch kann uns Shana endlich sagen: „Dort drüben sind sie!“ Dank ihrer feuerroten Körperfarbe sehen wir sogar schon von Weitem: drei Männer, eine Frau, ein Kind. Alle sind mit Urukum-Pulver aus Früchten des Annattostrauchs bemalt. „Es schützt vor bösen Geistern und zugleich vor Sonnenbrand wie auch Insektenstichen oder -bissen“, erläutert Karlika Matis, mit 52 Jahren Ältester der kleinen Gruppe.

Amazonas Inspiration

Roter Uakari
Die äußerst seltene Primatenart bewohnt nur noch drei kleine Gebiete Amazoniens



Teatro Amazonas
Das Opernhaus von Manaus wurde 1896 während des Kautschukbooms eingeweiht



Bett mit Aussicht
Die Hälfte der zwölf achtsam eingerichteten Kabinen hat einen Balkon

Beim Volk der Pfirsichpalmen
Er bittet uns heran. Denn sein Sohn Mësë soll uns nun die Jagdmethoden seines Volkes demonstrieren. Mit dicken Backen, langem Rohr und starker Puste bläst der 20-Jährige einen Pfeil in einen

Baumstamm. „Normalerweise tranken wir die Spitze vor dem Schuss mit Curare, einem Pflanzengiftgemisch, das Muskeln lähmt“, verrät er uns und zählt die Beutetiere auf, die er so zu Nahrungszwecken tötet: Hühnervögel, Aras, Affen, Tapire und Faultiere, Kaimane und Pekaris (Nabelschweine). Mësë selbst trägt keine Piercings, obwohl sie typisch sind für seine Ethnie – besonders solche, die wie Schnurrhaare von Katzen aussehen. Dass manche Fremde die Matis deswegen Jaguarvolk nennen, nervt den jungen Mann. In seiner Sprache heiße Matis einfach Mensch. Wissenschaftler wollen allerdings herausgefunden haben, dass die beste Übersetzung „Volk der Pfirsichpalmen“ sei. Tatsächlich

spielen diese vielseitigen Bäume eine große Rolle. Die indigenen Amazonier essen ihre Früchte und fertigen aus ihrem harten Holz sowie den Stacheln Werkzeuge und Waffen. Zum „Angeln“ nutzen sie vergorene Pflanzen, die dem Wasser Sauerstoff entziehen und damit die Fische töten. Auch wir brauchen am nächsten Morgen zum Piranha-Angeln weder Netz noch Rute. Bindfäden mit Haken und ein wenig Köderfleisch genügen, um kurz nach dem Wurf ins Wasser ein paar scharfzahnige Zappelfische aus dem Fluss zu ziehen. Das Küchenteam steht schon bereit. Unseren Fang, knusprig gegrillt, genießen wir bei Abendlicht an Bord, während die rote Sonne im Amazonas baden geht.

ADAC Mitgliederreisen

1.000 Meilen Amazonas –
Flusskreuzfahrt mit der MS Jangada

16-tägige Erlebnisreise Brasilien mit 13-tägiger Flusskreuzfahrt auf dem oberen Amazonas von Manaus nach Tabatinga

An Bord der MS Jangada entdecken Sie auf einer außergewöhnlichen Amazonasroute das unberührte Herz des Regenwaldes. Freuen Sie sich auf faszinierende Tier- und Pflanzenwelten, authentische Begegnungen mit indigenen Gemeinschaften und spannende Dschungel-Exkursionen. Und das Ganze bestens betreut von einer deutschsprachigen Experten-Reiseleitung.

Für Sie inkludierte Mitgliedervorteile: 150 € Bordguthaben pro Person



ab **8.450 € p.P.**
in der Doppelkabine inkl. Flug
Reisetermine:
Februar 2027 – August 2028

Beratung und Buchung:
250 ADAC Reisebüros
adareisen.de
069 945 15 97 40



ADAC

Fotos: Dennis Schmeiz, ADAC Pfalz/Rolando de Sousa, Adobe Stock/Worapont; Karte: Karin Kunkel-Jarvers; Kartengrundlagen: Made with Natural Earth, free vector and raster map data; OpenStreetMap contributors

Auf einen Blick

Schauplätze in Amazonien



Anreise

Legt das Schiff in Tabatinga ab, fliegt man via Bogotá in dessen kolumbianische Nachbarstadt Leticia. Zurück geht es von Rio de Janeiro. Bei Start in Manaus erfolgt die Anreise über den dortigen Flughafen nonstop ab Deutschland, Dauer: rund 17 Stunden. Für die Übernachtungen in Bogotá und Rio de Janeiro sind Komfort-Hotels gebucht. Die Einreise ist visumfrei, der Pass genügt.

Reisezeit

Die Temperaturen sind ganzjährig tropisch, tagsüber um die 30, nachts selten unter 23 Grad Celsius. Ab Ende Februar steigt der Flusspegel und bietet bis September gute Bedingungen für Schifffahrt und Bootsexkursionen durch den überschwemmten Wald. In der Regenzeit bis Mai gibt es in der Regel nur nachmittags kurze, heftige Schauer.

Auf See

Die La Jangada bietet trotz geringer Größe – zehn Meter breit, 29 Meter lang – viel Komfort für eine Reise durch die Wildnis: zwölf schöne, 15 bis 24 Quadratmeter große Kabinen (sechs mit Balkon), eine Bar mit Lounge und Außenplätzen sowie ein Restaurant mit großartiger regionaler Küche.

Essen & Trinken

Die Küche Amazoniens bestimmen indigene Traditionen, Süßwasserfisch – vom Piranha bis zum riesigen Pirarucu – und einheimische Früchte. Die Maniokwurzel isst man zu fast jeder Mahlzeit – in Form von knusprigem Röstmehl (Farinha), körniger Tapioka für Pfannkuchen oder als säuerliche Tucupí-Würze, Grundlage für die beliebte Tacacá-Suppe mit Blättern des Jambú-Strauchs und getrockneten Garnelen.

Kleidung & Gepäck

Bequeme Kleidung passt am besten zur legeren Atmosphäre auf dem Schiff und zu den täglichen Exkursionen in den Ausflugsbooten und an Land. Etwas zum Drüberziehen ist für die gut gekühlten Räume praktisch. Wichtig sind ausreichend Sonnen- und Insektenschutz. Auch ein Regencap sollte im Gepäck nicht fehlen.

Nicht versäumen

Rund um die unzähligen essbaren Früchte Amazoniens dreht sich eine Wanderung durch Garten, Feld und Wald, die am Anleger des Dorfes Via Lira startet. Im Mittelpunkt stehen die Wunderbeere Açaí, die Paranuss und Maniok, dessen Verarbeitung man ihn Echtzeit mitverfolgen kann.

Ein Besuch im Ticuna-Dorf Vila Betânia zählt zu den Höhepunkten im Programm. Nach einer idyllischen Bootsfahrt über kleine Flussarme erleben die Gäste ein indigenes Fest mit authentischer Bewirtung, rituellen Tänzen, Masken und Musik.

Gesundheit

Empfohlen werden Malaria-Prophylaxe sowie Impfungen gegen Gelbfieber und Hepatitis A, vorgeschrieben sind keine. Für persönliche Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel vorsichtshalber eine ärztliche Bestätigung auf Englisch mitnehmen. Öffentliche Gesundheitsdienste in Brasilien sind für ausländische Touristen kostenlos (SAMU-Notruf: 192), entsprechen jedoch nicht den europäischen Standards. Die private medizinische Versorgung in großen Städten ist in der Regel gut, aber teuer. Oft zahlt man schon vor der Behandlung – unabhängig von einer Auslands-krankenversicherung.



Experten-Tipp

Beate Schade aus dem ADAC Reisebüro in Neustadt erklärt, warum Flusskreuzfahrten maximal entschleunigen

Flussschiffe sind kleiner als Hochseeschiffe und die Atmosphäre an Bord ist **persönlicher**. Statt endloser Meeresweite ziehen Landschaften an einem vorbei, Seekrankheit ist kein Thema, da die Schiffe kaum schwanken. Tagsüber wird an neuen Orten angelegt, nachts fährt das Schiff weiter. Eine perfekte Kombination aus **Ruhe und Freiheit**. Wer für **2027** plant, sollte nicht zu lange warten: Die Buchungssaison hat begonnen.



ADAC Medical App
ADAC Mitglieder und Inhabende einer ADAC Auslands-krankenversicherung haben auch auf Reisen Zugang zu telemedizinischer Behandlung durch deutschsprachige Ärzte. adac.de/meinmedical

Amazonisch delikats
Die Cupuaçu schmeckt nach Ananas und Schokolade



Indiens Paläste, Legenden und der Geist der Wüste

Lebendige Märkte, historische Festungen und die Stille Rajasthans



© Getty Images

Weitere Informationen



Wer den Norden Indiens verstehen will, muss den Rhythmus dieser Region in sich aufnehmen. In Rajasthan, dem geschichtsträchtigen Reich der Könige im Nordwesten Indiens, verbinden sich die verschiedensten Eindrücke zu einem faszinierenden Mosaik aus intensiven Farben, tiefer Historie und Landschaften von zeitloser Schönheit. Es ist eine Welt, die von ihren Extremen lebt – vom unaufhörlichen Fluss des Lebens in den Städten und der absoluten Klarheit der Natur.

Das Erlebnis beginnt im Kontrast zwischen der pulsierenden Megacity Delhi und der plötzlichen Stille des Hinterlandes. Hier, abseits der bekannten Pfade, wandelt man durch die vergessenen, kunstvoll bemalten Palasthäuser alter Handelsstädte wie Nawalgarh oder Bikaner. Direkt vor den Toren dieser historischen Orte öffnet sich die unendliche Weite der Wüste Thar. Wenn der Wind leise über die Dünen streicht und der Abendhimmel in tiefem Orange erglüht, spürt man die Faszination der Ferne.

Einen unvergesslichen Eindruck hinterlässt auch das traditionelle Dorfleben, wo der einfache Alltag und die herzlichen Begeg-

nungen mit den Bewohnern tiefe Einblicke in eine jahrhundertealte Kultur gewähren.

In der „blauen Stadt“ schlendert man durch ein faszinierendes Labyrinth aus indigo-blauen Gassen, über denen eine mächtige Festung thront. In der romantischen Stadt der Paläste gleitet man im Boot über einen glitzernden See, während sich die weiße Architektur im Wasser spiegelt. In den quirligen Basaren der „rosa Stadt“ Jaipur taucht man schließlich ganz tief in das authentische Leben ein. Mit der Rikscha geht es durch das bunte Treiben der Altstadt – vorbei an duftenden Gewürzbergen und farbenprächtigen Stoffen.

Es sind diese besonderen Augenblicke, die das Reisen so intensiv machen: das Eintauchen in die faszinierende Welt der fremden Gewürze und Aromen oder das Staunen vor dem weltberühmten Taj Mahal in Agra, dem Monument einer ewigen Liebe.

Am Ende zeigt sich der Norden Indiens als ein Ort der tiefen Eindrücke. Es ist eine Region, die durch ihre Vielfalt und ihre Gegensätze entschleunigt und den Blick für das Wesentliche schärft.



Indiens Zauberwelten – Paläste, Farben & Legenden Rajasthans

14-tägige Rundreise, inkl. Flug ab/bis Frankfurt oder München

ADAC Mitgliedervorteile:

- Abendessen unter dem Sternenhimmel im Wüstencamp mit Musik & Tanz
- Jaipur per Fahrradrickscha der „Pink City Rickshaw Company“ erleben, einer gemeinnützigen Organisation für Frauen
- Traditionelle Kochvorführung mit Abendessen bei einer Familie in Jaipur

ab **2.799 €** p. P. im Doppelzimmer
Reisetermine: 25.2., 15.3., 4.11.2027

Veranstalter: DERTOUR Deutschland GmbH, 51149 Köln

ADAC Reisevertrieb GmbH

Irlands wilder Nordwesten: Im Camper durch Donegal.

Mit dem Wohnmobil die magischsten Routen Irlands erkunden.



Malin Head, Irland (County Donegal)

© @oliviamarei



Sacred Heart Catholic Church, Money Beg

© @oliviamarei



Ausblick am Morgen – Campingplatz Rosguill

© @oliviamarei

Ein Roadtrip im Camper ist die ultimative Art, Irlands ungezähmten Nordwesten zu entdecken. Von Dublin aus führt die Reise direkt in das raue Herz der Grafschaft Donegal. Zwar sind die Straßen hier oft schmal, doch das trübt das Fahrvergnügen keineswegs: Jeder nimmt Rücksicht, man weicht entspannt aus und grüßt sich mit einem Lächeln.

Erster Stopp an der Küste ist das lebendige Bundoran, Irlands legendäre Surfhauptstadt. Gleich nebenan lädt der malerische Rougey Cliff Walk zu einem windgepeitschten Spaziergang über die Klippen ein. Ein Stück weiter nördlich wartet ein echtes Naturwunder: der Silver Strand Beach. Diese abgelegene, hufeisenförmige Bucht besticht durch ihren feinen Sand und dramatisch aufragende Felswände. Weiter führt die Route nach Dungloe. Der entspannte River Walk bietet eine wunderbare Gelegenheit, kurz durchzuatmen, bevor das nächste Highlight ansteht: Eine kurze Fahrt mit der Fähre bringt einen direkt nach Arranmore Island. Der Camper bleibt auf dem Festland zurück – so lässt sich die wilde Insel perfekt zu Fuß erkunden.

Zurück auf dem Festland, steuert man mit dem Camper in den hohen Norden Donegals. Hier bietet der Campingplatz Rosguill Caravan and Camping in Downings die perfekte Basis mit spektakulärer Aussicht auf den Atlantik. Ganz in der Nähe liegt Tra na Rossan, ein atemberaubend wilder Strand inmitten einer einsamen Hügellandschaft. Von hier aus ist es nur ein Katzensprung auf die geschichtsträchtige Inishowen-Halbinsel, wo Irland am Malin Head sein raues schönes Ende findet.

Als Kontrast zur wilden Atlantikküste zieht im Landesinneren der Glenveagh-Nationalpark in seinen Bann. Der prachtvolle Schlosspark lädt zum Flanieren ein, während der Viewpoint Trail Wanderer mit einem fantastischen Panoramablick über den tiefblauen See und die umliegenden Berge belohnt. Der Rückweg nach Dublin führt schließlich an der Küste von Sligo entlang. Bevor die Reise über die gut ausgebaute Nationalstraße N4 endet, lohnt sich ein letzter Zwischenstopp im Killykeen Forest Park in der Grafschaft Cavan. Die idyllische, von Seen durchzogene Waldlandschaft ist die

perfekte Brücke zwischen der wilden Atlantikküste und der lebendigen Hauptstadt. Zwischen den schattigen Uferwegen und dem sanften Rauschen der Blätter lässt sich die tiefe irische Gelassenheit noch einmal mit jedem Atemzug spüren. Es ist der perfekte Ort, um innezuhalten, dieses unvergessliche Abenteuer entspannt Revue passieren zu lassen und zu fühlen, dass ein Teil der eigenen Seele für immer in Irland geblieben ist.

Mit Rabatt ins Camper-Abenteuer

Lust auf Freiheit, flexible Reiserouten und unvergessliche Nächte unter weitem Himmel? Dann starten Sie jetzt spontan in Ihr nächstes Camper-Abenteuer. Mit dem **Rabattcode OLIVIA** bis zu **150 € Rabatt*** auf Ihre weltweite Camper-Buchung mit Abreise bis einschließlich 31. Oktober 2026. Starten Sie Ihren eigenen Roadtrip.

Jetzt QR-Code scannen & sparen.
adacreisen.de/irland



*Aktionsbedingungen: Gültig für Neubuchungen von Camperanmietungen weltweit über adacreisen.de mit Abreise bis einschließlich 31. Oktober 2026. Bei einer Mindestmietdauer von 12 Nächten erhalten Sie 150 € Rabatt auf Anmietungen außerhalb Deutschlands; bei Anmietungen in Deutschland erhalten Sie ab 10 Nächten 100 € Rabatt. Der Rabattcode gilt ausschließlich für den reinen Mietpreis. Maßgeblich ist der Buchungszeitpunkt. Es gelten die Mietbedingungen des jeweiligen Anbieters. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabatten oder Gutscheinen kombinierbar und gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit sowie bis zur Ausschöpfung des Aktionskontingents. Eine Barauszahlung und ein nachträglicher Anspruch auf den Rabatt sind ausgeschlossen. Änderungen oder eine vorzeitige Beendigung der Aktion bleiben vorbehalten.

RATGEBER REISE

Tipps, Services und praktische Produkte zum Thema Flugreisen

AIRLINES

EU stärkt Rechte von Fluggästen



600 Euro

beträgt die maximale Ausgleichszahlung. Ausschlaggebend ist dabei nicht der Ticketpreis, sondern die Flugstrecke: Bis 1500 Kilometer gibt es 250, zwischen 1500 und 3500 Kilometern 400 und ab 3500 Kilometern 600 Euro.

Das Europäische Parlament und die EU haben neue Vorschriften für Flugreisen beschlossen, die für mehr Transparenz sorgen und voraussichtlich im September in Kraft treten. Die Fluggesellschaften haben anschließend ein Jahr Zeit für die Umsetzung. Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Entschädigung und Erstattung: Die Drei-Stunden-Regel (mindestens 250 Euro bei Verspätungen) gilt weiterhin. Ebenso wie bei Verspätungen gibt es bei Annullierungen oder Überbuchungen einen Anspruch auf Umbuchung oder Kostenerstattung. Letztere soll schneller und einfacher erfolgen: Airlines müssen Betroffenen innerhalb von vier Tagen nach dem Rückflug klare Anweisungen schicken. Wurden Hin- und Rückflug gemeinsam gebucht, darf der Rückflug auch dann ohne Zusatzkosten angetreten werden, wenn der Hinflug nicht in Anspruch genommen wurde.

Check-in und Services: Für die einmalige Korrektur von Tippfehlern im Namen dürfen keine Gebühren mehr verlangt werden. Ein digital ausgestelltes Ticket darf zukünftig auch ausgedruckt ohne Zusatzkosten genutzt werden. Kinder unter 14 Jahren, Schwangere sowie Menschen mit Behinderungen haben Anspruch auf einen Sitzplatz neben ihrer Begleitperson ohne Aufpreis. Ein kleiner persönlicher Gegenstand – etwa eine Handtasche – ist an Bord kostenlos. Mehr Infos auf europarl.europa.eu



ADAC Flugentschädigungsrechner

Fluggäste können auf adac.de/flugentschaedigung ihre Rechte kostenfrei überprüfen und anschließend entscheiden, ob und wie sie tätig werden wollen – etwa durch Einschaltung der Schlichtungsstelle Reise & Verkehr e. V. oder mithilfe des ADAC Partners FairPlane. ADAC Mitglieder können sich zudem ein von den ADAC Clubjuristen erstelltes Forderungsschreiben herunterladen.

Fotos: Lufthansa (2), Getty Images/Kosamtu, Air New Zealand



FLUGHÄFEN

Flüssigkeiten kehren ins Handgepäck zurück

Dank neuer Computertomografie-Scanner (CT-Scanner) entfällt an vielen Flughäfen die 100-Milliliter-Grenze für die Mitnahme von Flüssigkeiten im Handgepäck. Reisende dürfen etwa in Köln/Bonn, Nürnberg, Wien, Zürich, am Münchner Terminal 2 und am Terminal 3 in Frankfurt Flüssigkeiten von bis zu zwei Litern im Handgepäck transportieren. Auch der Laptop muss nicht mehr extra ausgepackt werden. Willkommen Erleichterungen, die zudem die Wartezeiten verkürzen. Weitere Flughäfen und Kontrollspuren werden sukzessive nachgerüstet. Reisende informieren sich am besten auf der Website des jeweiligen Flughafens über die aktuellen Vorgaben.

Lufthansa holt Gepäck zu Hause ab

Lufthansa bietet ab Frankfurt am Main ab sofort einen Gepäckabhol- und Check-in-Service an. Das Gepäck wird nach Abholung durch die Partnerfirma AirPort versiegelt, zum Flughafen gebracht und dort eingeeckelt. Reisende erhalten Echtzeit-Updates und nehmen ihr Gepäck erst am Zielort wieder in Empfang. Interessierte Gäste können den komfortablen Service ab 25 Euro bis 36 Stunden vor Abflug auf lufthansa.com buchen. Der Service steht in den Großräumen Frankfurt, Mannheim, Heidelberg, Hanau, Aschaffenburg, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Bensheim zur Verfügung. Eine weitere Expansion ist in naher Zukunft geplant.



LANGSTRECKENFLÜGE

Mehr Komfort über den Wolken

Stundenlanges Sitzen, trockene Luft, unruhiger Schlaf – Langstreckenflüge sind anstrengend. Viele Fluggesellschaften arbeiten daran, den Komfort zu verbessern. Den Anfang macht Qantas und stattet zwölf Airbus-A350-Flugzeuge mit Wellbeing Zones aus. Passagiere aller Klassen können sich ab 2027 kostenlos in den **Wohlfühlbereichen** aufhalten. Spezielle Haltegriffe unterstützen Dehnübungen, auf Bildschirmen laufen angeleitete Bewegungsprogramme und es gibt eine Selbstbedienungsstation für Snacks und Getränke.

Air New Zealand testet mit dem Konzept Skynest ebenfalls neue Wege in der Economy Class. Dabei handelt es sich um eine Schlafzone mit sechs Liegeplätzen. Die **Schlafkabinen** sind bereits buchbar und ab November auf ausgewählten Langstreckenverbindungen im Einsatz. Vier Stunden Schlaf kosten rund 250 Euro.

Auch die Lufthansa hat Verbesserungen beim Borderlebnis vorgestellt. Das **Getränkessortiment** wurde in allen Klassen erweitert und zum ersten Mal gehören auch in der Economy Class **Schlafmasken und Ohreinsätze** für einen ruhigen Schlaf zum Service an Bord.



Der bildschöne Weg ist das Ziel

Manche Straßen sind weit mehr als schnöde Verbindungen von A nach B. Sie sind eigene Sehenswürdigkeiten, asphaltgewordener Ausdruck grenzenloser Freiheit, eine Art Autokino der Extraklasse. So wie diese fünf Traumrouten im Süden Europas

Text Christian Haas

Malerisches Chianti
Die toskanische Region zwischen Florenz, Arezzo und Siena steht für puren Genuss und Dolce Vita

Fotos: Getty Images/Giulio Orsola, Adobe Stock/tinu



Herausragend
Höhepunkt der mit dem Welterbetitel geadelten Altstadt von Siena ist der 102 Meter hohe Torre del Mangia

Wein und Kultur vom Feinsten

Auf der Via Chiantigiana durch die Toskana

Grandiose Panoramastrecken gibt es ja einige in Italien, von der Amalfitana bis zur Großen Dolomitenstraße. Ebenfalls hochattraktiv, aber weniger überfüllt: die Via Chiantigiana. Zwischen Florenz und Siena kurvt die Route durchs malerische Herz der Toskana.

 **Profil:** Gesamtlänge ca. 70 Kilometer, ideale Reisedauer 1-2 Tage

Schließen Sie die Augen. Welche Bilder erscheinen, wenn Sie an die Toskana denken? Sanfte Hügel, Weinreben, Olivenhaine, Zypressenalleen und ehrwürdige Natursteindörfer? Dieses Image jedenfalls hat sich dank Tausender Maler, Filmer und Fotografen tief ins kollektive Gedächtnis eingebrannt.

Ob es (noch) stimmt, lässt sich indessen leicht überprüfen, mit eigenen – und vor allem offenen – Augen. Besonders gut eignet sich dazu eine Fahrt auf der Via Chiantigiana, durchquert sie doch als Strada Statale 222 das Herz des Chianti-Gebiets, einer der bekanntesten Wein- und Kulturlandschaften Europas. Welch Frevel wäre es da, die rund 70 Kilometer in zwei Stunden runterzureißen! Viel besser: sich Zeit nehmen für all die kleinen und großen Schätze am Wegesrand. Allein Florenz mit den Uffizien, dem Dom und dem Ponte Vecchio rechtfertigt ja einen Mehrtageaufenthalt. Vom Vorort Grassano geht es dann ab in den Süden, hügel auf und hügel ab. Erhebend: Hinter jeder Kuppe wartet ein neues Postkartenmotiv, hinter jeder Kurve ein weiteres Dorf. Und der nächste „Gallo Nero“: Der schwarze Hahn ist gleichermaßen ikonisches Gütezeichen auf den Flaschen wie Wegweiser auf der Weinstraße. Zu deren erlebenswertesten Orten zählen das Terrakottadorf Impruneta, Greve in Chianti mit seinem dreieckigen Marktplatz sowie die Mittelalterorte Panzano, Castellina und Radda. Wobei Kenner schon bei den Ortsnamen den rubinroten Chianti auf der Zunge schmecken. Dort und dazwischen liegen zahllose Weingüter und liefern Gründe, sogar noch mehr Zeit für die Tour einzuplanen. Stichwort Wein verkosten, ausgiebig speisen und Geschichten lauschen: von Kaufleuten wie den Medici, von Pilgern, von den Rivalitäten zwischen Florenz und Siena, dem fulminanten Finale der Route, und natürlich von einem Wein, dessen Name längst zum weltweiten Markenzeichen geworden ist.

Geballte Kultur

Die Kathedrale, prächtige Plätze und römische Gebäude machen die Altstadt von Split zu einer der schönsten Kroatiens



Immer das Meer vor Augen

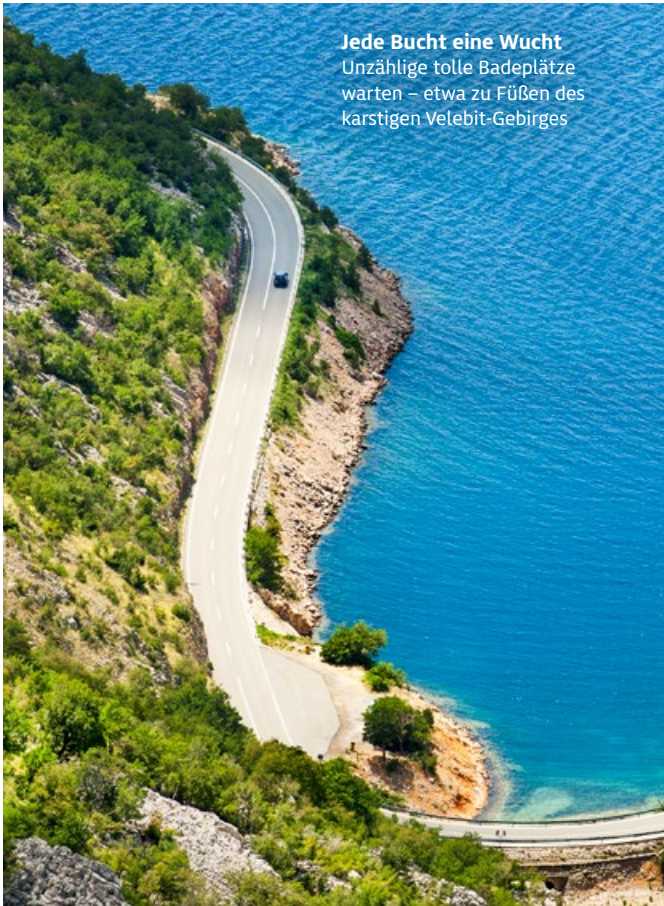
Die Jadranska Magistrala an Kroatiens Küste

Die legendäre Küstenstraße führt über rund 650 Kilometer durch ganz Kroatien. Kaum eine andere Route in Europa bietet über eine so lange Distanz derart konsequent Meerblick. Und so viele touristische Hochkaräter – allen voran Zadar, Split und Dubrovnik.

 **Profil:** Gesamtlänge ca. 650 Kilometer, ideale Reisedauer 5-7 Tage

Ob die Adria-Magistrale – insgesamt eher mehrdeutige Route Richtung Balkan als exakt festgelegter Straßenverlauf – nun im italienischen Triest anfängt oder doch erst im kroatischen Rijeka? Ansichtssache. Dort jedenfalls beginnt ihr bekanntester, größter und schönster Teil. Schließlich nimmt jetzt die Magistrala in Gestalt der Staatsstraße D8 rein landschaftlich Fahrt auf, indem sie dem zunehmend zerklüfteten Küstenverlauf folgt, mal am Wasser, mal Hunderte Meter darüber.

Was sie verbindet? Historische Städte, Fischerdörfer, Nationalparks und andere landschaftliche Highlights wie den Zrmanja-Canyon und die Krka-Wasserfälle. Zwischendurch locken immer wieder versteckte Badeplätze, nach Čevapčići duftende Konobas am Straßenrand und Aussichtspunkte, die zum Fotostopp animieren. Zu längeren Aufenthalten (und Tagestörns in die Inselwelt) laden gleich mehrere Städte. So begeistert Zadar mit der Sonnengruß-Installation von Nikola Bašić und der weltberühmten Meeresorgel, einer Marmortreppe, die Wellenenergie in unheimlich schöne Musik verwandelt. Šibenik glänzt mit der zum Welterbe geadelten Jakobus-Kathedrale. Trogirs Altstadt, ebenfalls dekoriert mit einem Welterbetitel, wirkt erstaunlich zeitlos. In die Zeit der Römer wiederum entführt Split mit dem Diokletianpalast. Wuselig: In der XXL-„Altersresidenz“ des Kaisers leben noch heute 3000 Menschen. Südöstlich wartet dann das Juwel der Strecke, die Makarska Riviera. Hier verläuft die kurvenreiche Traumstraße spektakulär zwischen dem Biokovo-Gebirge und dem türkisblauen Meer. Über das geht es auch mal drüber – und wie! Die futuristische Pelješac-Brücke erspart Autofahrern seit 2022 zudem den Abschnitt durch Bosnien-Herzegowina. So bleibt mehr Zeit für Dubrovnik, etwa um die Altstadtmauer abzuspazieren und sämtliche „Game of Thrones“-Drehorte aufzusuchen. Wer immer noch nicht genug hat, fährt die Magistrala einfach weiter – bis nach Montenegro und darüber hinaus.



Jede Bucht eine Wucht
Unzählige tolle Badeplätze warten – etwa zu Füßen des karstigen Velebit-Gebirges



Vom Meer ins Hochgebirge
Gleich die erste Tagesetappe hat es in sich: Von der Costa Brava geht es ins attraktive Hinterland von Llançà und Figueres

Ein Hoch auf die Pyrenäenroute

Auf der N-260 von Frankreich nach Katalonien

Weit weniger frequentiert als viele Alpenstraßen, führt diese Gebirgsroute quer durch die spanischen Pyrenäen. Tiefe Schluchten, mittelalterliche Bergdörfer und ständig wechselnde Landschaften machen sie zu einem echten Geheimtipp.

 **Profil:** Gesamtlänge 520 Kilometer, ideale Reisedauer etwa eine Woche

Spanien ist für viele Sonne, Strand, Sangria, aber letztlich ist das nur eine Seite des iberischen Königreichs. Eine völlig andere zeigt die N-260. Als eine der eindrucksvollsten Gebirgsstraßen Europas führt sie auf abwechslungsreicher Route tagelang durch die bis zu 3404 Meter hohen Pyrenäen. Da sind aufregend-aufragende Gipfeltreffen garantiert, allein auf den Fotos, von individuellen Bergtouren ganz zu schweigen!

Los geht die Autoreise jedoch auf (Mittel-)Meereshöhe, konkret in Portbou an der französisch-spanischen Grenze. Die katalanischen Berge steigen aber schnell an, wobei die Kombi aus mediterranem Flair und alpiner Kulisse einmalig ist: Morgens kann man noch das Meer sehen, wenig später bewegt man sich bereits zwischen Felswänden und Bergwäldern. Nach dem starken Auftakt wird es im weiteren Verlauf des „Eje Pirenaico“ gen Westen noch spektakulärer. So begeistert der Nationalpark Ordesa y Monte Perdido mit tiefen Schluchten, türkisfarbenen Flüssen und sensationellen (Wander-)Aussichten. Die gestalten sich indessen auch für Kulturinteressierte exzellent, liegen auf der Strecke doch sehenswerte mittelalterliche Orte wie Besalú und Sort, ferner zahlreiche romanische Kirchen und Klöster wie etwa das San Juan de la Peña bei Jaca. Was die bis Sabinánigo in Aragón

führende N-260 überdies so charmant macht: Sie ist weniger touristische Kulisse als authentische Lebensader. Hier fahren Bauern, Pendler und Reisende dieselbe Straße. Statt einer perfekt ausgebauten Panoramastraße gibt es enge Kurven, kleine Tunnel und Abschnitte, die Konzentration verlangen. Wer sich davon erholen muss, wählt im Anschluss ein relaxtes Kontrastprogramm. Wie wäre es mit ein paar Badetagen am französischen Atlantik, etwa bei Biarritz oder an den Dünen von Arcachon? Oder besteht Bedarf, noch eine weitere Seite von Spanien kennenzulernen? Dann auf nach Pamplona zur riesigen Renaissance-Festung oder nach Bilbao ins Guggenheim-Museum.

Kaiserliches Seebad
In Biarritz an der baskischen Küste urlaubte bereits Napoleon Bonaparte



Experten-Tipp

2500 Kilometer misst Irlands **Wild Atlantic Way** und ist damit die längste Küstenstraße der Welt. Der **Ring of Kerry** ist eine 183 Kilometer lange, bemerkenswert schöne **Teilstrecke** an der Südküste, die ich bis Mitte Oktober empfehle. Sie führt entlang unberührter Küsten, durch charmante Dörfer und zu schönen Stränden. Auch ein Stopp in **Killarney** lohnt sich, um das **Muckross House** zu besichtigen und im gleichnamigen **Nationalpark** wandern zu gehen. Filmreif ist nicht nur die Aussicht auf die zerklüfteten **Skellig Islands**: Auf Skellig Michael wurde „Star Wars: Das Erwachen der Macht“ gedreht.



Lena Baro
aus dem ADAC Reisebüro in Heidelberg



Maut & Vignette

Perfekt vorbereitet in den Urlaub: Beim ADAC vor Ort erhalten Sie alle wichtigen Informationen zur Maut in Europa sowie die Autobahn-Vignetten für Österreich, Slowenien und Schweiz. Weitere Infos gibt es zudem auf adac.de/maut



Kurvenwunder
Für die Corniche d'Or sollte-man
Muße mitbringen. Schließlich
wartet stets die nächste Kurve –
und der nächste Ausblick

Goldene Küstenstraße

Frankreichs glanzvolle Corniche d'Or

Die D6098 bei Cannes ist nicht lang, bleibt aber lang in der Erinnerung. Jedenfalls empfinden viele sie als schönste Straße der Welt. Warum das? Na, hier die schroffen Felsen und pinienbewachsenen Hänge, dort die zerklüftete Küste samt Traumbuchten!

Profil: Gesamtlänge 38 Kilometer, ideal für einen halben bis ganzen Tag

Corniche d'Or heißt auf Französisch „Goldene Küstenstraße“, womit zum einen auf deren glanzvolle Schönheit und zum anderen auf die vor allem bei tief stehender Sonne aufscheinenden Goldtöne der Felsen angespielt wird. Auf der kurvenreichen Strecke zwischen Mandelieu-la-Napoule und Saint-Raphaël mischen aber noch andere Farben mit: das rostrote Gestein des Estérel-Gebirges, das sattgrüne Buschwerk an dessen Steilhängen, das azurblaue Meer. Blass wird die Fahrt also garantiert nicht, wenn man sich südlich von Cannes, das ja seinerseits gern und nicht nur zum Filmfest schillert, auf den Weg Richtung Fréjus macht.

Spätestens in Théoule-sur-Mer schalten Radler wie Autofahrer ganz automatisch runter, um die Kulisse voll zu genießen, denn dass Gebirge und Meer derart dramatisch aufeinandertreffen, sieht man selten in Europa. Mal ragen die Porphyrfelsen direkt neben der Fahrbahn auf, mal windet sich die Straße kunstvoll durch die Calanches genannten, fjordartigen Einbuchtungen. Am besten ist es freilich, an den immer wieder auftauchenden Aussichtsplätzen anzuhalten. Zu den bekanntesten Stopps der 1904 eingeweihten und als technisches Meisterwerk gefeierten Straße zählen übrigens Cap Roux mit seinem Top-Ausblick auf den Golfe de la Napoule samt den Îles de Lérins, ferner die Felsformationen rund um Anthéor und der Strand von Agay. Wobei unterwegs weit spektakulärere Badestellen warten, zu denen man, wenn auch mit etwas Aufwand, hinabsteigen kann. Tipp: Schnorchelausrüstung mitnehmen, die Unterwasserlandschaft ist ebenso sehenswert wie an Land die vielen Wanderwege. Dafür gilt übrigens dasselbe wie auf der Straße: Am besten eignen sich Frühjahr und Herbst sowie in den Sommermonaten die Morgen- und Abendstunden, allein schon um Hitze und Trubel zu vermeiden. Alternorts ist etwas Rummel hingegen durchaus erwünscht, etwa in den Gassen des nahe gelegenen Saint-Tropez.



Saint-Tropez
Das „schönste
Fischerdorf der Welt“



Farbenreichtum
Das besondere
Licht an der Côte
d'Azur lässt
Saint-Tropez'
pastellfarbene
Häuser strahlen

Ingenieurskunst trifft Bergwildnis

Rumäniens spektakuläre Transfăgărașan

So holprig wie ihr Name ist die Transfăgărașer Hochstraße nicht, dafür aber kurvig, bergig, landschaftlich spektakulär. Schließlich führt die abenteuerliche DN7C vom flachen Süden Rumäniens mitten durch die wilde Hochgebirgslandschaft der Karpaten.

Profil: Gesamtlänge 150 Kilometer, ideale Reisedauer 2 Tage

Rumänien ist für viele nach wie vor Reise-Neuland. Die beiden Regionen, welche die Nationalstraße 7C mit Start in Bascov bei Pitești und Ende in Cârțișoara bei Sibiu verbindet, genießen aber dennoch große Bekanntheit. Die eine heißt Walachei und hat es als Pseudonym für „Irgendwo im Nirgendwo“ in den Wortschatz geschafft, die andere Transsilvanien. Da klingelt etwas, oder?

Das Thema Dracula jedenfalls ist recht präsent, vor allem auf der nahe Curtea de Argeș gelegenen Ruine von Poenari. Dort residierte einst der gefürchtete Vlad III. Drăculea, der als historische Vorlage für Bram Stokers Vampirfürsten gilt. Nach dem schaurig-schönen und dank 1500 Treppenstufen auch recht sportlichen Besuch geht es – jetzt im Auto – aufregend weiter.

Das jedoch betrifft „nur“ die Kulisse, schlängelt sich doch eine der spektakulärsten Straßen Europas mitten durch die mächtigen Făgăraș-Berge. Was in den 1970er-Jahren als gigantisches Infrastrukturprojekt des nicht minder gefürchteten Diktators Nicolae Ceaușescu entstand, ist heute ein Traumziel für Autofahrer und Motorradfans. In unzähligen Kehren windet sich die Straße hinauf, vorbei an Wasserfällen, dunklen Wäldern und schroffen Gipfeln. Wann gehalten wird? Zum Überholenlassen, zum Staunen über den Vidraru-See mit seiner gewaltigen Staumauer und zum Fotografieren von Wölfen, Luchsen und Bären, wenn sich denn welche blicken lassen. Als fixes Fotomotiv einzuplanen ist der auf 2040 Metern Höhe ruhende Bălea-See. Irgendwie unreal, das Pass-Ensemble aus eiszeitlichem Gewässer, steilen Felswänden und einer Straße, bei der einem spätestens jetzt klar wird, warum sie nur für einige Sommermonate im Jahr geöffnet ist, Stichwort Schnee und Eis. Ganzjährig sehenswert ist das nicht weit entfernte und deutlich lieblichere Sibiu, das unter dem Namen Hermannstadt mit siebenbürgisch-sächsischer Geschichte und einer lebendigen Kulturszene aufwartet.



Uraltes Handwerk
In der Region von Horezu,
südlich von Sibiu, entsteht
kunstvolle Keramik in
Handarbeit



Bärgige Pose
Die Karpaten beheimaten
mit etwa 10.000 Tieren die
größte Population an
Braunbären in Europa



Boxenstopp am Bălea-See
Auf über 2000 Metern Höhe
ist nach all den Kurven
dringend eine Pause fällig

Fotos: iStock/Daniel Bartus, iStock/Iorin1961, Getty Images/Malorny, mauritius Images/Alamy Stock Photos/Menno van der Haven, Getty Images/Sergio Aniti, Getty Images/Steve Lorillere

Fotoalbum



„Oberhalb des Douro in Portugal eröffnete sich dieser Blick von der Terrasse des Weinguts Quinta da Roêda.“

Eingesandt von Reinhard Müller aus Bad Sassendorf



„Diesen Sonnenaufgang erlebte ich auf der Landzunge Stokksnes im Südosten Islands.“

Eingesandt von Maike Leconte aus Niedernhausen



„Den Plattschnabelmotmot, der sich ein Insekt gefangen hatte, haben wir in Costa Rica beobachtet.“

Eingesandt von Isabelle Jacob aus Dresden

Fotowettbewerb

Senden Sie Ihr schönstes Urlaubsfoto an leserfotos@adac-urlaub.de. Verlost werden die Preise unter allen, die sich bis zum 6. Oktober 2026 an der Aktion „Leserfotos“ beteiligen. Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der Redaktion informiert. Details zum Gewinnspiel finden Sie auf adac-urlaub.de/teilnahmebedingungen



10 x 50-EURO-GUTSCHEIN VON CEWE

Glückliche Urlaubsmomente immer wieder neu erleben Urlaubsfotos sind unser schönstes Mitbringsel und verdienen einen ganz besonderen Platz! Perfekt aufgehoben sind sie in einem selbst gestalteten CEWE FOTOBUCH, das man garantiert immer wieder gern zur Hand nimmt – und mit dem man bei jedem Durchblättern wieder auf Traumreise geht. Ganz einfach zu bestellen auf cewe.de

Fotos: Reinhard Müller, Maike Leconte, Isabelle Jacob, PR (4)



Gewinnen Sie

FÜNF BUCHPAKETE IM WERT VON JE 104,70 EURO

In jedem Buchpaket sind die Titel „Der royale Reiseführer“, „Alpenpässe für Rennradfahrer“ und „Goldene Pässe“ je einmal enthalten.

KREUZ UND QUER DURCH DIE WELT

blütenlose Wasserpflanze	Großmutter		Tisch m. schräger Schreibfläche	edle Blume	rumän. Währungseinheit		arabisches Segelschiff		Additionszeichen		germanisches Volk	
→	↘		↘		↘		finn. Architekt (Alvar)	→				
finnische Stadt	↗	3		finnische Stadt am Botnischen Meerbusen	→				ital. Fluss zum Arno		größter See Finnlands	
umsonst (für ...)		Stadt in Serbien		bestimmter Artikel		22. Buchstabe des griech. Alphabets	Titelheldin bei Jane Austen	→	Rauchfang, Schornstein			
Erstauffinder	→							↘		2	eingeschaltet, nicht aus	
nicht zugefroren	ein Europäer		orientalische Kopfbedeckung		fränkischer Hausflur, Hausgang		Binnenstaat in Westafrika	→			finn. Politiker (Martti)	
→	↘						lateinisch: ohne		großer Nachtvogel		Kuhlaut	
Hauptstadt Finnlands		ital. Filmregisseur (Sergio)		Einfall, Gedanke		Heißluftbad, Schwitzbad	→				Stadt in Finnland	
→							Zeit von Mittag bis Mittag (Seemannsspr.)		US-Boxlegende (Muhammad)			
je, für (lateinisch)	Schaden im Gewebe		Drall eines Balls		Cocktail mit Eigelb (engl.)	ungebraucht	→		Verwundung durch ein Tier	Wasservogel	Schuldsumme, Fehlbetrag	
→	↘	7	Kfz-Zeichen Slowenien	→				1	Altarraum in den Ostkirchen			
von Wasser umgebenes Land	→					chemisches Zeichen für Neon	besitzanzeigendes Fürwort	→			Alphabet	
→	5			Dynastie im alten Peru	→				eigen-sinnig, hartnäckig		9	
kleines Lasttier		Stadt im Sauerland (NRW)	→		6	locker, wacklig	→				Vorsilbe: zwischen (lat.)	
												8

↘	optische Erscheinung an einem Pol	↘	Maßein- teilung an Mess- geräten	aus- führen, verrich- ten
	Himmels- richtung	→		
→	Rangstufe in den Budo- sportarten			4
	Auto- messe (Abkür- zung)	→		
			Kfz- Zeichen Uelzen	
	Stadt in Vietnam	→		

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie EINEN KURZAUFENTHALT IM EUROPA-PARK

Auflösung

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Der Europa-Park begeistert mit über 100 Attraktionen, Shows und europäischem Flair. Zu den Neuheiten 2026 zählen der mediterrane Themenbereich „Monaco“, die Comedy-Zaubershow „Wonderlab“, das „hansgrohe Kinderfest“, Sallys Café, der Animationsfilm „SNORRI 4D“ sowie zahlreiche Attraktionen mit Wildwest-Feeling in der Silver Lake City. Ganzjährigen Badespaß bietet die Wasserwelt „Rulantica“, während die sechs Hotels des Europa-Park Erlebnis-Resorts perfekte Bedingungen für einen Kurzurlaub schaffen. Mehr Infos auf tickets.europapark.de und tickets.rulantica.de

Der Gutschein gilt für eine Übernachtung inklusive Frühstück sowie ein Zweitageticket für den Europa-Park für zwei Erwachsene und zwei Kinder.

Gewinnspielauflösung Heft 4/2026: Gesucht war das Lösungswort „Transport“. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden per Post benachrichtigt.

Foto: PR

Veranstalter des Gewinnspiels ist der ADAC (siehe Impressum)
Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind volljährige natürliche Personen ab 18 Jahren. Mitarbeitende der ADAC Geschäftsstellen und Reisebüros sowie verbundener Unternehmen und Agenturen können leider nicht teilnehmen. Die Gewinne werden unter allen Teilnehmenden ausgelost. Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung sowie ein Umtausch der Gewinne sind nicht möglich. Die Teilnahme an den Gewinnspielen ist freiwillig und kostenlos, es fallen für Sie bei Teilnahme mittels Postkarte/Brief lediglich Portokosten an. Schicken Sie das Lösungswort per Post an: **ADAC Urlaub Magazin, Stichwort: ADAC Urlaub Gewinnspiel – Heft 5/2026, Wiltrudenstraße 5, 80805 München.** Oder mailen Sie es an: gewinnspiel@adac-urlaub.de, Betreff: ADAC Urlaub Gewinnspiel – Heft 5/2026. Einsendeschluss ist der 26. Oktober 2026, wobei der rechtzeitige Eingang bei uns maßgeblich ist. Bitte geben Sie Ihre Adresse und die Ihres ADAC Reisebüros an. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost und von der Redaktion informiert.

Datenschutzhinweise: Der ADAC (siehe Impressum) veranstaltet diese Gewinnspiele und verwendet die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten ausschließlich zur Durchführung der Gewinnspiele (ausgenommen ggf. Gewinnerdaten, die veröffentlicht werden) und löscht diese binnen drei Monaten nach Beendigung der Gewinnspiele, es sei denn, Sie haben in die weitergehende Nutzung für Werbezwecke eingewilligt. Die Daten verbleiben grundsätzlich in unserem Hause und werden nicht an Dritte weitergegeben, ausgenommen Dienstleister, die uns bei der Leistungserbringung unterstützen. Mit diesen haben wir eine entsprechende Datenschutzvereinbarung nach Art. 28 DSGVO geschlossen. Ihre Daten werden nur so lange gespeichert, wie es der oben angegebene Verwendungszweck erfordert. Im Anschluss werden Ihre Daten unverzüglich gelöscht, falls dem keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen. Einwilligungen werden unverzüglich nach Widerruf gelöscht. Zu den Daten, die wir von Ihnen verarbeiten, stehen Ihnen folgende Rechte zu: Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten. Recht auf Berichtigung oder Löschung oder auf Einschränkung der Verarbeitung. Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung. Recht auf Datenübertragbarkeit. Für den Fall, dass Sie den Eindruck haben, dass wir Ihre Daten nicht gesetzeskonform verarbeiten, haben Sie das Recht, sich an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde zu wenden. Ein Widerruf ist zu richten an: Datenschutzbeauftragter, ADAC Hessen-Thüringen e.V., Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt, E-Mail: datenschutz@hth.adac.de

Bitte beachten Sie die ausführlichen Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise im Internet auf adac-urlaub.de/teilnahmebedingungen



Spanien
Städte, Strände und
Kultur neu entdecken



Laos am Mekong
Magische Flusslandschaften
machen Lust auf langsames Reisen



Usbekistan
Unterwegs auf den alten
Karawanenrouten der
Seidenstraße



Die Inseln des Nordens
An diesen rauen Küsten warten
monumentale Naturmomente

Weitere Themen

Bologna

Unesco-geschützte Arkaden, zwei schiefe Türme und kulinarische Schätze an jeder Ecke: In der italienischen Universitätsstadt trifft Tradition auf Zeitgeist

Rumänien

Von den wilden Karpaten bis zu mystischen Burgen: Das facettenreiche Land überrascht mit unberührter Natur und lebendiger Geschichte



Urlaub

Die nächste Ausgabe erscheint
am 29. Oktober 2026

Impressum

Herausgeber der Regionalseiten (Stand 6/2023)

ADAC Berlin-Brandenburg e. V., 10717 Berlin
ADAC Hansa e. V., 20097 Hamburg
ADAC Hessen-Thüringen e. V., 60528 Frankfurt
ADAC Mittelrhein e. V., 56068 Koblenz
ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V.,
30880 Laatzen
ADAC Nordbaden e. V., 76135 Karlsruhe
ADAC Nordbayern e. V., 90491 Nürnberg
ADAC Nordrhein e. V., 50963 Köln
ADAC Ostwestfalen-Lippe e. V., 33609 Bielefeld
ADAC Pfalz e. V., 67433 Neustadt/Weinstraße
ADAC Saarland e. V., 66117 Saarbrücken
ADAC Sachsen e. V., 01307 Dresden
ADAC Schleswig-Holstein e. V., 24114 Kiel
ADAC Südbaden e. V., 79098 Freiburg
ADAC Südbayern e. V., 80339 München
ADAC Weser-Ems e. V., 28207 Bremen
ADAC Westfalen e. V., 44269 Dortmund
ADAC Württemberg e. V., 70190 Stuttgart

Die Adressen der jeweiligen ADAC Reisebüros
finden Sie auf Seite 10 dieses Magazins.

Objektleitung: Nathalie Lambert

Projektmanagement ADAC: Annika Schön

Verlag, Redaktion und Contentverantwortlicher:

Klamt-Verlag GmbH & Co. KG, Rotweg 8,
76532 Baden-Baden

Gültige Anzeigenpreisliste: 1. Januar 2026

Redaktion: storyboard GmbH, Wiltruden-
straße 5, 80805 München; Geschäftsführung:
Dr. Markus Schönmann, Marie Bressen,
Christine Fehenberger

Redaktionsleitung: Özlem Sara Amet

Account Manager: Amelie Pfeiffer

Anzeigen: Jan Magatzki, Geschäftsführung
Klamt Media Sales GmbH; Carmen Kleinfeldt,
Geschäftsleitung Klamt Media Sales GmbH

Grafik: Simone Wilms, Claudia Homer

Bildredaktion: Christina Graf, Elina Gathof

Redaktionelle Mitarbeit: Oliver Gerhard,
Christian Haas, Carsten Heinke, Brigitte von
Imhof, Stefanie Lindner, Michèle Loetzner, Hille
Mauder, Hans-Werner Rodrian, Lilo Solcher

Kartographie: Karin Kunkel-Jarvers

Lithographie: storyboard GmbH

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH

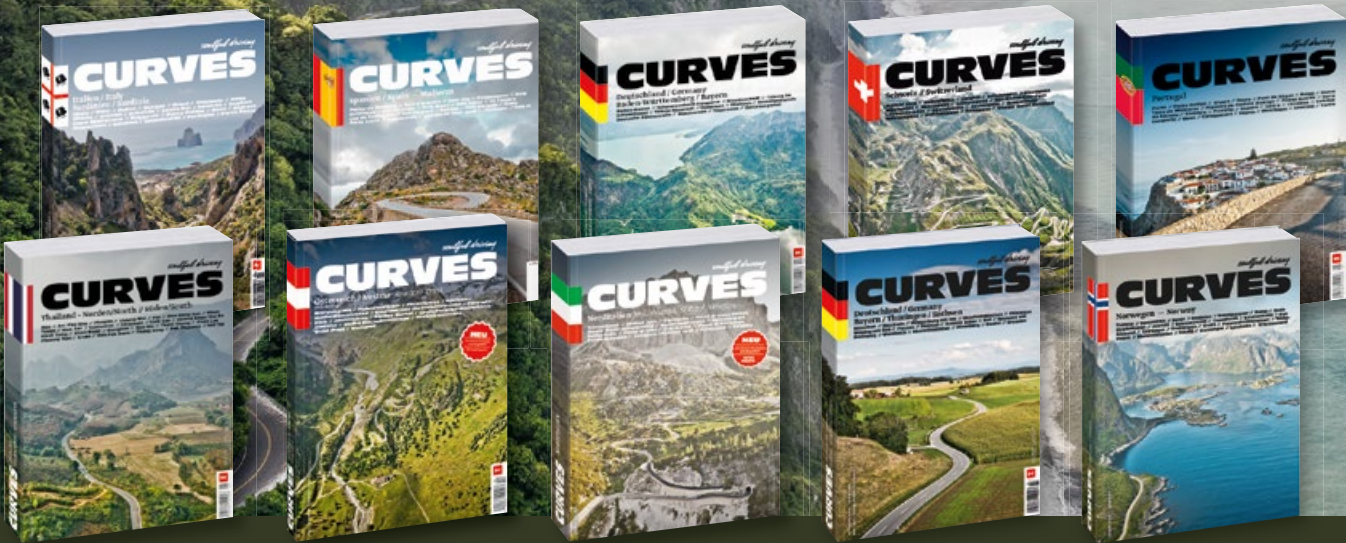
E-Mail: redaktion@adac-urlaub.de

ADAC Urlaub online: adacreisen.de/magazin

Fotos: Adobe Stock/Valerie2000, Adobe Stock/pkzmierczak, iStock/Michele Ritucci, iStock/abalcazar, iStock/Kotenko_A

soulful driving CURVES

Eine Kurve ist die sinnlichste
Verbindung zwischen zwei Punkten.



Thailand
Band 12 | €19,90 [D]
ISBN 978-3-667-11837-0

Österreich
Band 5 | €24,90 [D]
ISBN 978-3-667-13201-7

Norditalien
Band 3 | €24,90 [D]
978-3-667-11448-8

Deutschlands Südosten
Band 18 | €19,90 [D]
ISBN 978-3-667-12496-8

Norwegen
Band 17 | €19,90 [D]
ISBN 978-3-667-11679-6



NEU
ab November

KURVEN, KÜSTEN, FERNWEH

Spektakuläre Küstenstraßen wie der Suhua-Highway, imposante Pässe im Alishan-Gebirge und faszinierende Kulturwelten: CURVES Taiwan präsentiert die Insel aus einzigartiger Perspektive. Atemberaubende Fotografie, inspirierende Reiseeindrücke und die typische CURVES-Ästhetik machen Band 26 zu einer Einladung für alle, die Fahrspaß, Fernweh und außergewöhnliche Straßen lieben.

Taiwan
Band 26 | €19,90 [D]
ISBN 978-3-667-13269-7



Alle CURVES-Bände unter shop.deliuss-klasing.de
Jetzt versandkostenfrei bestellen!



SCAVI & RAY

★ ★ ★ ★ ★

every journey
TELLS A STORY



DISCOVER THE STORY
OF SCAVI & RAY

A TASTE FOR EVERY STORY.
FINEST PROSECCO. MADE IN ITALY.

SCAVIRAY | WWW.SCAVI-RAY.IT

